



2016/2017

Jahreseinzelnabschluss der
P&I Personal & Informatik AG

LAGEBERICHT

- 04/ Überblick über das Geschäftsjahr
- 05/ Die P&I AG und der Konzern
- 13/ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 13/ Geschäftsverlauf im Konzern
- 24/ P&I AG
- 28/ Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs
- 29/ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 29/ Risikobericht
- 35/ Prognosebericht

37/ AG-BILANZ

38/ AG-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

AG-ANHANG

- 40/ Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
- 40/ Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 43/ Angaben zur Bilanz
- 52/ Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 55/ Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte
- 58/ Sonstige Angaben

64/ AG-ANLAGESPIEGEL

66/ BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

67/ BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der folgende zusammengefasste Lagebericht enthält Informationen über den P&I Personal & Informatik Konzern (P&I) und die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (P&I AG). Die P&I AG ist die Muttergesellschaft des P&I Konzerns. Sie ist operativ tätig und nimmt auch konzernleitende Funktionen wahr. Da die P&I Personal & Informatik AG wesentlicher Teil des P&I Personal & Informatik Konzerns ist, wird der Lagebericht der P&I AG mit dem des P&I Konzerns gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich jeweils auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die P&I AG verwiesen wird.

Der Konzernabschluss wird gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der P&I AG ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

1. ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

Im Geschäftsjahr 2016/2017 erzielte der P&I Konzern bei einem Umsatz von 125,1 Mio. Euro ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 56,8 Mio. Euro. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 45,4 %. Das Erfolgsmodell der P&I beruht auf technologischer Innovation und der darauf abgestimmten Produkt- und Servicestrategie. Dies führt zu einem nachhaltigen Wachstum und einer stetigen Verbesserung der wesentlichen operativen Zahlen.

Umsatzsteigerung bei gesteigerter Profitabilität

- Der P&I Konzern erhöhte den Umsatz um 6,5 % von 117,5 Mio. Euro auf 125,1 Mio. Euro.
- Das EBITDA wurde um 15,0 % auf 56,8 Mio. Euro gesteigert. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 45,4 % (Vorjahr: 42,0 %).
- Das EBIT beträgt 53,5 Mio. Euro, was einer EBIT-Marge von 42,7 % (Vorjahr: 39,4 %) entspricht.
- Mit 75,8 Mio. Euro stellen die wiederkehrenden Leistungen 60,6 % des P&I Konzernumsatzes dar, ein Anstieg von 17,9 %. Damit ist dieser Bereich erneut das wachstumsstärkste Segment.
- Mit den vernetzten Produkten P&I LOGA3, P&I BIG DATA, HRBC, Talent3 und Bewerber3 investierte die P&I permanent in neue Software-Technologien, die die Implementierung und Benutzung der Systeme immer einfacher und anwendergerechter machten.
- Die P&I AG hat mit der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden (vormals Argon GmbH, München), einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 wirksam ist. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2016/2017 von 56,6 Mio. Euro (Vorjahr: 39,0 Mio. Euro) an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen des P&I Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2016/2017	2015/2016	Veränderung	2014/2015	Veränderung
Umsatz	125.108	117.461	6,5 %	106.031	10,8 %
Wiederkehrende Umsätze	75.815	64.325	17,9 %	53.232	20,8 %
Umsatz international	29.662	30.987	-4,3 %	26.429	17,2 %
EBITDA	56.752	49.329	15,0 %	43.014	14,7 %
EBITDA-Marge	45,4 %	42,0 %	./.	40,6 %	./.
Operativer Cashflow	56.226	52.121	7,9 %	37.335	39,6 %

2. DIE P&I AG UND DER KONZERN

2.1 DER P&I KONZERN

P&I bietet ein einzigartiges und progressives HR-System, das alle Aufgaben der modernen Personalarbeit dauerhaft verbessert. Unsere Kunden nutzen eine HR-Plattform, die durch die Kombination von Produkten, Technologien, P&I BIG DATA und eigens entwickelter Hardware die Erfahrung und das Wissen von über 15.000 Endkunden einheitlich, unkompliziert und schnell zur Verfügung stellt. Wir können ähnliche Muster in den Arbeiten unserer Kunden entdecken, analysieren und automatisieren. In Zukunft steht nicht mehr das einzelne Produkt im Vordergrund, sondern die Kombination von Produkt, Dienstleistung und Ergebnis. Es geht um integrierte HR-Systeme, aber nicht solche, die hochkomplex sind und den Anwender überfordern, sondern HR-Systeme, welche Routineaufgaben erkennen und automatisch erledigen, die Risiken und Kosten reduzieren und damit dem Anwender erlauben, sich auf hochwertige Aufgaben zu konzentrieren. Die P&I ist sehr gut positioniert, um weiterhin der technologische Vorreiter zu sein und die HR-Software-Industrie maßgeblich zu beeinflussen, zum Nutzen unserer Kunden.

P&I ist das führende HR-Unternehmen im deutschsprachigen Raum mit einem innovativen HR-System für alle Belange der Personalarbeit: Gehaltsabrechnungen, Personalmanagement und Planung, Analyse und Benchmarking. P&I bietet alles aus einer Hand. Unser HR-System wird in dreizehn europäischen Ländern eingesetzt. Es ist einfach installierbar und daher entsprechend schnell nutzbar. Rund 430 Mitarbeiter machen P&I durch ihr Wissen und ihr hohes Engagement zu einem hochmodernen Software-Unternehmen und Premium-Anbieter integrierter HR-Systeme.

P&I ist an vier Standorten in Deutschland und weiteren acht im europäischen Ausland vertreten. Im Geschäftsjahr 2014/2015 eröffnete P&I außerdem eine Entwicklungsgesellschaft im Silicon Valley namens P&I Silicon Valley, Inc. Zusätzlich wird die P&I in den Aufbau weiterer Entwicklungskapazitäten durch die Gründung einer Entwicklungsgesellschaft in Griechenland in 2017 investieren. Dies spiegelt unseren Anspruch wider, die technologisch führende Softwaregesellschaft zu sein. Mit den hohen Investitionen in Produktforschung und -weiterentwicklung gewährleistet P&I ihren Kunden Sicherheit und Investitionsschutz. International führende HR-Serviceanbieter und große Rechenzentren

setzen auf P&I und über 15.000 Endkunden gestalten mit P&I Lösungen erfolgreich ihr HR-Business. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I, ein Unternehmen, das in nahezu 50 Jahren seines Bestehens stets mit innovativen Produkten für den nachhaltigen Geschäftserfolg arbeitet.

2.2 KONZERNSTRATEGIE

Das Ziel der P&I ist es, weiterhin das technologisch führende, langfristig orientierte und finanziell erfolgreichste HR-Software-Unternehmen im deutschsprachigen Raum zu bleiben.

Der nachhaltige Erfolg der P&I beruht auf Kundennähe, technologischen Innovationen, einem Drang zur Erneuerung und einem ausgeprägten Erfolgswillen.

Kundennähe und Kundenfokus sind für P&I von sehr hoher Bedeutung. Das schreiben viele Unternehmen, aber P&I gibt sich im unternehmerischen Alltag sehr viel Mühe, immer wieder den Kunden im Blick zu haben und sich nicht durch interne oder externe Faktoren ablenken zu lassen. Das klingt einfach, bedarf aber einer sehr hohen Disziplin und Fokussierung.

Technologische Innovationen stellen ein ganz wesentliches Element des vergangenen und zukünftigen Erfolgs der P&I dar. Unsere Entwicklungsarbeit konzentriert sich dabei auf zwei wesentliche Aufgaben. Eine Aufgabe ist es, technologische Innovationen zu entwickeln, die die Arbeit und Prozesse des Kunden fundamental vereinfachen. Hierbei handelt es sich überwiegend um langjährige Entwicklungen, welche sich im Laufe der Jahre bewähren müssen und sich auch ändern dürfen. Eine zweite Aufgabe ist es, unsere bestehende Technologie durch zusätzliche Funktionen, Prozesse etc. derart zu optimieren, dass für unsere Kunden ein schneller und spürbarer Fortschritt entsteht. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Vertrieb und Entwicklung gelingt es P&I immer wieder unseren Kunden einen eindeutigen Mehrwert zu liefern, den sie bereit sind entsprechend zu vergüten.

Den starken Willen zum Erfolg beizubehalten ist eine Herausforderung, insbesondere für Unternehmen, welche seit vielen Jahren bestehen und erfolgreich sind. Bei der P&I geht es dabei aber nicht um kurzfristigen Erfolg. Wie man der Geschichte und den Finanzen der P&I entnehmen kann, ist sie seit mehr als einer Dekade von Jahr zu Jahr aus eigener Kraft gewachsen. Nur Unternehmen mit einem langfristigen Ansatz können dies erreichen. Diese erfolgreiche Vergangenheit ist uns vor allen Dingen aber Verpflichtung, die P&I in der nächsten Dekade genauso erfolgreich und langfristig weiterzuentwickeln.

Um unsere Innovationskraft, die innere Erneuerung und den Ehrgeiz immer wieder anzufachen, bedarf es auch neuer Impulse von außen. Wir haben seit vielen Jahren ein sehr erfolgreiches Traineeprogramm für junge Akademiker und Quereinsteiger. Durch dieses Programm findet P&I die notwendigen Talente, die in Zusammenarbeit mit erfahrenen Mitarbeitern die P&I zu dem vermutlich erfolgreichsten HR-Unternehmen im deutschsprachigen Raum machen.

HR-MANAGEMENT MIT DEM P&I PRODUKTPORTFOLIO

P&I bietet ein progressives HR-System, das die komplexen Prozesse des modernen Personalmanagements dauerhaft verbessert und bei der Realisierung von Unternehmensstrategien als Business Partner unterstützt. P&I verändert die Personalarbeit. Die innovativen P&I Systeme ermöglichen dem HR-Bereich entscheidend zur Wertschöpfung beizutragen und einen echten Mehrwert mit den richtigen Talenten für das Unternehmen zu generieren. Über 15.000 Kunden haben bereits den Nutzen für sich entdeckt und realisieren mit den P&I Produkten alle personalwirtschaftlichen Aufgaben:



LOGA3

HR-MANAGEMENT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Mit LOGA3 hat die P&I eine HR-Software entwickelt, die sich dem Nutzer individuell anpasst, zielorientiert unterstützt und immer die richtigen Informationen und Daten für den situativen Bedarf bereitstellt. Diese HR-Software-Lösung fasst das gesamte Personalmanagement eines Unternehmens auf einer modernen und bedienungsfreundlichen Weboberfläche zusammen. Dabei gestaltet jede Anwenderin und jeder Anwender – ob Mitarbeiter/-in, Personalsachbearbeitung oder Führungskraft – den individuellen Arbeitsplatz ganz einfach selbst, denn das System orientiert sich in der Handhabung an modernen sozialen Netzwerken.

P&I LOGA3 zeichnet sich durch die modulare Struktur und die überaus schnelle Einführungszeit aus, in der das System auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten und implementiert werden kann. Außerdem werden europaweit länderspezifische Gesetze berücksichtigt, womit die Software länderübergreifend und in allen Branchen einsetzbar ist. Das HR-System ist jederzeit um zusätzliche Module erweiterbar und kann so an Anforderungen angepasst werden.

MITARBEITER IM MITTELPUNKT

Das System bietet Employee Self Service auf höchstem Niveau. Im Mittelpunkt steht der einzelne Mitarbeiter, der jederzeit die Kontrolle über seine Personaldaten hat. Weitere Features unterstützen die interne Kommunikation und Projektarbeit. Die HR-Lösung beschränkt sich auf das Wesentliche und sorgt so für schnelle, schlanke und benut

zerfreundliche Abläufe: Jeder Nutzer sieht nur die Informationen und Aufgaben, welche er benötigt und für die er autorisiert ist. Mitarbeiter können durch das Eintragen von Qualifikationen Einfluss auf Personalprozesse nehmen, um im Unternehmen für ihre Fähigkeiten zu werben. Dies fördert die Mitarbeitermotivation und folgt dem Trend der schnellen und offenen Kommunikation. P&I LOGA3 entlastet die Personalabteilung, sodass sie sich auf strategische Aufgaben konzentrieren kann.



P&I BIG DATA

VERNETZUNG DER HR-ARBEIT



P&I BIG DATA stellt alle Anwendungen, Daten und Prozesse branchenfokussiert bereit und ermöglicht es, diese nahtlos und in Echtzeit miteinander zu verbinden. Die zentralisierte Plattform beschleunigt bestehende und völlig neue Applikationen in allen P&I Anwendungen und vereinfacht das HR-Management. Das System dient dem Aufbau und Abruf kunden- und branchenspezifischer Inhalte sowie der Optimierung einzelner Prozesse oder ganzer Unternehmenszusammenhänge.

Die P&I BIG DATA ist ein unendlicher Wissenspool, Datenspeicher und Grundlage für die Weiterverarbeitung von Prozessen und Informationen des gesamten P&I HR-Systems. Der Vorteil für P&I Kunden liegt auf der Hand: Die Software bietet eine Auswahl an strategischen Lösungen und Erfolgsrezepten, gemeinschaftlich von tausenden Spezialisten erarbeitet.

IHR PART IM P&I HR-SYSTEM

Die intuitiven und hocheffizienten Programme der P&I HR-Systeme bilden zusammen das HR-Tool der Zukunft. Mit Hilfe des HR-Systems kann jeder Kunde alle neuen Anforderungen an das Personalmanagement bewältigen. P&I BIG DATA ist die Voraussetzung für die effiziente Nutzung der P&I Systemkomponenten, die mit der erstmaligen Implementierung beginnt und kontinuierlich Qualität und Standards sicherstellt sowie permanent die Erweiterung für die Nutzung nach den jeweiligen betrieblichen Belangen ermöglicht.

Auch die Generierung der eigenen Konfiguration wird kinderleicht: Eine integrierte, systemisch geführte Analyse führt in kürzester Zeit zum idealen Kunden-Set-up, das sofort als ablauffähiges System zur Verfügung steht.

CLICK & RUN: DIE SCHNELLE EINFÜHRUNG DER P&I SOFTWARE

Der Wechsel von einem Vorgängersystem auf eine neue Software bringt einen hohen Migrationsaufwand von enormen Datenmassen mit sich. Das Mapping über P&I BIG DATA in Verbindung mit P&I HRBC migriert hingegen Altdaten komfortabel in die P&I Anwendungen.

P&I BIG DATA recherchiert über einen Expertendialog in der gesamten verfügbaren Wissensdatenbank nach geeigneten Konfigurationen. Das Grundprofil des Kunden analysieren P&I Experten in einem geführten Dialog durch das Ausschließen unpassender Merkmale. Es folgt die Aufführung der gefundenen Konfigurationen, wie zum Beispiel: Staat, Bundesland, Anzahl der Mitarbeiter, Branche, Nebenbranche, Sitz der Organisation, Organisationsstruktur, Tarifbindung. Eine Verfeinerung der Auswahlkriterien ermöglicht eine noch präzisere Auswahl. Die Nutzung von Konfigurationen folgt dem Prinzip der Automatisierung und Wiederverwendung. Die mithilfe des Expertendialogs gefundenen Konfigurationen stellen die Basis für die Erzeugung einer individuellen Kundenkonfiguration dar. Dies ermöglicht die Übernahme von Lohnarten- und Tariffunktionen aus dem gewünschten Sektor sowie die Importfunktion aus den Templates für Tabellen und Mitarbeiterdaten.

HRBC

INFORMATIONEN ALS TREIBSTOFF

Durch die steigende Datenflut in Unternehmen wird es immer schwieriger relevante Informationen zu finden. Selbst die passenden Daten sind nichts wert, wenn die geeigneten Werkzeuge zur Analyse und Verarbeitung nicht zur Verfügung stehen. Viele Unternehmen nutzen heute Business-Intelligence-Lösungen, um Informationen über einzelne Organisationseinheiten zu analysieren. „People Analytics“ ist ein wichtiges Instrumentarium in der Personalarbeit. Mit dem HR Business Connector hat P&I eine HR-Technologie entwickelt, um bspw. die Frage zu beantworten, welche Fähigkeiten und Eigenschaften erfolgreiche Mitarbeiter ausmachen.

P&I HRBC ist das intelligente Data-Management im P&I HR-System zur Analyse und Verarbeitung von Informationen, welches darüber hinaus verschiedene Anwendungen und Drittsysteme parallel anbinden, überwachen, steuern und optimieren kann. Das „Tool“ dient zur Konsolidierung und Umwandlung von Daten und basiert auf drei Datenquellen: externe, offenkundige und versteckte Information. P&I HRBC bietet dem Anwender komplexe Analysen und die Ableitung von Handlungsempfehlungen, um Prozesse und Ergebnisse zu optimieren. Einfache Bedienbarkeit und transparente Darstellungsmöglichkeiten machen P&I HRBC für jedermann nutzbar.

Talent3

UNENTDECKTE POTENZIALE FÖRDERN

P&I Talent3 fördert die strategischen Personalprozesse in Performance und Qualität: Beginnend mit der Personalbeschaffung und -auswahl über die Mitarbeiterbindung und Weiterentwicklung bis zum Seminarmanagement und der Führungskräfteentwicklung. Intelligente und smarte Tools, die mit dem HR-Gesamtsystem der P&I voll vernetzt sind, unterstützen sämtliche Abläufe.

Talent3 versetzt den Anwender in die Lage, die vorhandenen Kompetenzen und somit unentdecktes Potenzial auf Mitarbeiterebene im Unternehmen zu identifizieren. Erfahrungen sowie Zertifizierungen stehen für alle Entscheidungsprozesse sofort zur Verfügung. Das Modul bietet nicht nur die Möglichkeit fehlende Kompetenzen im Handumdrehen effizient aufzuzeigen, sondern zeigt auch flexible Maßnahmen und Trainings auf, um die Fähigkeiten der Mitarbeiter zu erweitern und zu entwickeln.

P&I Talent3 ermöglicht es, schnell und komfortabel Mitarbeiterkompetenzen, wie z.B. Qualifikationsstufen, Zeiträume, Prüfungsdaten sowie Stellenkompetenzprofile zu managen. Die Verwendung des Talentmanagements steht für einzelne Mitarbeiter- und für eine komplette Organisationsbewertung zur Verfügung.

SKILLMATCHING

Nach Definition des gewünschten Anforderungsprofils erkennt der Anwender, welcher Mitarbeiter am besten zum gewünschten Profil passt, oder findet die besten Kandidaten für vakante Nachfolgebesetzungen. Fehlende Kompetenzen können aufgezeigt und mittels flexibler Maßnahmen und Trainings aufgebaut werden.

Bewerber3

PERSONALSUCHE WIRKUNGSVOLL GESTALTEN

Der Kampf um die besten Arbeitnehmer ist zu einer alltäglichen Herausforderung jeder Personalabteilung geworden. Gute Mitarbeiter zu finden, zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, gestaltet sich immer schwieriger. Hinzu kommen aktuelle Trends: wie z.B. Mobile Recruiting, Big Data, Employer Branding oder Candidate Experience. Durch diese Einflüsse am Arbeitsmarkt steigt die Komplexität der heute schon schwierigen Rekrutierungsprozesse deutlich.

Personalabteilungen, die ihr Recruitment im Griff haben und innovativ arbeiten, sind dem Wettbewerb den entscheidenden Schritt voraus. Den feinen Unterschied kann eine hochwertige HR-Lösung ausmachen, die alle Anforderungen an eine moderne Personalbeschaffung beherrscht.

P&I Bewerber3 optimiert Besetzungsprozesse schnell und langfristig. Die Verknüpfung mit P&I HRBC zeigt mögliche Vakanzen an, lange bevor sie entstehen. Über P&I Bewerber3 kann der Anwender zielgenau und einfach Anzeigen publizieren: ob auf der Unternehmens-Website, externen Jobbörsen, Social-Media-Plattformen wie Xing oder bei externen Agenturen und Printmedien. Das Recruiting-Tool unterstützt außerdem bei der Weiterbearbeitung von Papier-, Online- und E-Mail-Bewerbungen. Sämtliche Bewerberdaten lassen sich bei Einstellung inklusive der Kommunikation und Anlage sofort in die digitale Mitarbeiterakte übernehmen.

Vertrieb/Markt

Europaweit organisieren über 15.000 Endkunden ihr HR-Business erfolgreich mit P&I Produkten. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I mit inzwischen nahezu 50 Jahren Marktpräsenz.

Der Markt der Personalsoftware gehört seit vielen Jahren zu den gesättigten Märkten. Jedes Unternehmen verfügt bereits heute über eine Entgeltabrechnung, d.h., Wachstum ist nur durch Erhöhung des Marktanteils zu erreichen. Es herrscht ein Verdrängungswettbewerb. Neue Kunden für die P&I Produkte zu gewinnen und bestehende Kunden von einer umfangreicheren Nutzung unserer Technologie und Produkte zu überzeugen, ist daher der wesentliche Wachstumsfaktor.

Die P&I nimmt im Markt der Anbieter von personalwirtschaftlichen Systemen eine besondere Position ein: zwischen den kleinen Nischenanbietern, die mit ihren Softwarelösungen Einzelthemen im Personalbereich adressieren, und den „Global Players“, welche eine ganzheitliche ERP-Lösung anbieten. Das Marktsegment, in dem die P&I führend ihren Kundenschwerpunkt hat, sind mittelständische Unternehmen mit 250 bis 5.000 Mitarbeitern. Bei größeren Unternehmen dominiert SAP, bei kleineren Unternehmen eine Vielzahl von Wettbewerbern wie DATEV, Sage, Exact, HANS-ALOG etc. In diesem Segment der kleineren Kunden ist die P&I mit einer moderneren und funktional umfassenderen Lösung gut aufgestellt, da viele Wettbewerber über nicht integrierte Lösungen verfügen. Im Bereich der öffentlichen Verwaltungen und großen Organisationen hat sich die P&I als Alternative zu den großen ERP-Anbietern in den vergangenen Jahren fest etabliert.

Aufgrund der Spezialisierung des IT-Marktes bieten heute alle bekannten Hersteller Produkte, die ausgereift und etabliert sind. Das führt dazu, dass der Kunde kaum noch Unterschiede in den Produkten und Funktionalitäten der Software selbst erkennen kann. Damit verändern sich auch die Grundlagen seiner Entscheidungsfindung. Die P&I liefert aber nicht nur Produkte und Technologien, sondern P&I übernimmt durch die Ausweitung ihres Leistungsangebots, etwa durch die SaaS-Angebote, zukünftig noch mehr direkte Verantwortung für die Resultate unserer Produkte und deren Einsatz. Damit unterscheiden wir uns wesentlich von unseren Wettbewerbern und erhoffen uns dadurch eine noch stärkere Dynamik in der Neukundengewinnung.

Forschung und Entwicklung

Starke Produkte sind die Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum. Die P&I ist davon überzeugt, dass Software nicht nur funktional und technologisch immer auf dem neuesten Stand sein muss, sondern auch die allgemeinen gesellschaftlichen Trends aufgreifen muss. Vernetzung von Technologien, Software und Hardware sind Trends, die auch die Weiterentwicklung der P&I Produkte im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt haben.

In Forschung und Entwicklung sind 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro) für die Produktweiterentwicklung, den gesetzlichen und tarifvertragsrechtlichen Änderungsdienst sowie technische Neuentwicklungen investiert worden, das entspricht 13,2 % des P&I Jahresumsatzes. Diese Aufwendungen betreffen alle P&I Produkte ebenso wie die War

tung der akquirierten Produkte. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt am Unternehmensstandort in Wiesbaden, wesentlich ergänzt durch den Entwicklungsstandort in der Slowakischen Republik. Die im Geschäftsjahr 2014/2015 gegründete P&I Silicon Valley, USA, hat ihre operative Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2015/2016 aufgenommen. 139 Mitarbeiter (Vorjahr: 140) sind im P&I Konzern für die Entwicklung der P&I Produkte verantwortlich. In den Entwicklungsprojekten bei P&I werden die P&I Produkte permanent verbessert. Die Projekte bei P&I zeichnen sich durch zyklische bzw. iterative Phasen aus. Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung (Entwicklung) verlaufen nicht sequentiell, sodass sich Forschungs- und Entwicklungsphasen nicht trennen lassen. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die Fähigkeit, ihn zu nutzen und zu verkaufen, der künftige wirtschaftliche Nutzen sowie die zu seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermittelt werden können. Da diese Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten bei der P&I AG im Geschäftsjahr 2016/2017 wie auch in den Vorjahren nicht erfüllt sind, werden sämtliche Entwicklungskosten aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

2.3 ORGANISATION/PERSONAL

Der P&I Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr inklusive Vorstand durchschnittlich 399 (Vorjahr: 399) auf Vollzeit umgerechnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Deutschland waren davon 252 Beschäftigte (Vorjahr: 261) tätig, im Ausland insgesamt 147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 138). In der Schweiz sind insgesamt 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 53) tätig, das Entwicklungszentrum in der Slowakei ist mit 50 Beschäftigten (Vorjahr: 53) vertreten und in Österreich war die P&I mit 33 Personen (Vorjahr: 30) aktiv. Die übrigen Mitarbeiter sind im internationalen Geschäft tätig.

In der Vertriebsorganisation ist die P&I durch zwei starke Bereiche, die Private Wirtschaft und den Öffentlichen Dienst, aktiv. Durch die regionale Ausrichtung der Vertriebs- und Consultingmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hat die P&I eine Organisationsstruktur, die sich durch besondere Nähe zum Kunden auszeichnet.

Der Bereich Consulting bietet strategische Beratung, unterstützt Kunden bei der Implementierung der P&I Softwarelösungen und im laufenden Betrieb. 174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 175) waren im Jahresdurchschnitt in diesem Bereich tätig.

Der Bereich Forschung und Entwicklung, dessen Aktivitäten in Abschnitt 2.2 bereits ausführlich erläutert wurden, beschäftigte 139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 140).

Dem Vertrieb und Marketing gehörten im vergangenen Jahr 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 44) an. Die europäischen Aktivitäten in Ländern ohne eigene Tochtergesellschaften werden durch die Zentrale in Wiesbaden koordiniert; in Österreich und in der Schweiz sind wir mit eigenen Vertriebsbeauftragten vor Ort tätig.

44 Mitarbeiter (Vorjahr: 40) unterstützten den P&I Konzern im administrativen Bereich.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2016/2017 insgesamt 46,0 Mio. Euro (Vorjahr: 46,5 Mio. Euro).

Die Steuerung des Konzerns und der P&I AG beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Unternehmensziele werden in der oberen Leitungsebene auf Gruppenziele und für alle anderen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf Individualziele heruntergebrochen und in Abhängigkeit von der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen. Die Unternehmensziele resultieren aus den Plandaten hinsichtlich Umsatz, insbesondere wiederkehrenden Umsätzen und dem Lizenzumsatz, sowie dem operativen Ergebnis vor Abschreibungen.

3. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wuchs in 2016 insgesamt stetig und mit ähnlicher Geschwindigkeit wie im Vorjahr. Das Wirtschaftswachstum der großen Volkswirtschaften zeigte sich verhältnismäßig stabil, während sich die wirtschaftliche Lage in den Schwellenländern leicht aufhellte. Im Euroraum war für das Jahr 2016 eine weitere konjunkturelle Erholung zu beobachten, eine nachhaltige Beschleunigung des Aufschwungs ist aber nicht in Sicht. Das Institut für Weltwirtschaft an der Universität in Kiel (IfW) berechnete für 2016 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der Eurozone von 1,7 %. In Deutschland lag in 2016 das Wachstum bei 1,9 %.

Gemäß den durch den Branchenverband BITKOM veröffentlichten Marktzahlen 2016 verzeichnete die IT-Branche ein Wachstum von 1,0 % (Vorjahr: 3,0 %).

4. GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Die Geschäftsentwicklung des P&I Konzerns war im Geschäftsjahr 2016/2017 sehr gut. Bei einer Umsatzsteigerung von 6,5 % auf 125,1 Mio. Euro erreichte die P&I ein EBITDA von 56,8 Mio. Euro und erzielte eine EBITDA-Marge von 45,4 %. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 15,0 %. Das EBIT stieg auf 53,5 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge von 42,7 %. Die Wachstumsentwicklung der P&I liegt damit über der allgemeinen Entwicklung in der IT-Branche in Deutschland.

4.1 ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016/2017 steigerte der P&I Konzern den Konzernumsatz um 6,5 % auf 125,1 Mio. Euro. Bereinigt um die Effekte aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen zum Ende des Vorjahres beträgt das organische Umsatzwachstum 8,2 %.

In TEUR	2016/2017	2015/2016
Wartung	48.741	45.753
Software as a Service (SaaS)	12.293	6.429
Serviceverträge/Application Services Providing (ASP)	14.781	12.143
Wiederkehrende Leistungen	75.815	64.325
Lizenzen	26.968	29.393
Consulting (Einmalgeschäft)	19.529	21.226
Sonstige	2.796	2.517
Gesamt	125.108	117.461
Consulting insgesamt	34.310	33.369

Wiederkehrende Leistungen

Überproportional stiegen erneut die wiederkehrenden Leistungen mit 17,9 % auf 75,8 Mio. Euro (Vorjahr: 64,3 Mio. Euro). In der eigenständigen Umsatzkategorie werden Wartungserlöse, Software as a Service (SaaS) Erlöse sowie wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen zusammengefasst. 60,6 % der Umsätze erzielte P&I im wiederkehrenden Umsatzgeschäft.

Wartungsgeschäft

Plangemäß entwickelten sich die P&I Wartungserlöse. Mit einem Umsatz von 48,7 Mio. Euro ist die Wartung die umsatzstärkste Kategorie der wiederkehrenden Leistungen. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 6,5 % und entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 39 %. Bereinigt um die Veräußerung des Loga@Vplus Geschäftsbereichs zum 31. Dezember 2015 sowie des Geschäftsbereichs P&I Time zum 31. März 2016 beträgt das Umsatzwachstum 10,7 %. Dieses hohe Wachstum ist überwiegend das Ergebnis der erfolgreichen Lizenzverkäufe der Vorjahre und der hohen Zufriedenheit unserer Bestandskunden.

SaaS-Geschäft (Software as a Service)

Das SaaS-Geschäft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu verdoppelt und ist von 6,4 Mio. Euro auf 12,3 Mio. Euro gestiegen. Der wesentliche Wachstumstreiber war die erfolgreiche Einführung der P&I BIG DATA.

Serviceverträge/ASP (Wiederkehrendes Consultinggeschäft)

Der Umsatz im Beratungsgeschäft von wiederkehrenden Leistungen stieg überproportional um 21,7 % und beträgt 14,8 Mio. Euro. Anwender bei der optimalen Nutzung der P&I Software zu unterstützen, liegt im Fokus des P&I Bestandskundengeschäfts.

Lizenzgeschäft

Der Lizenzumsatz beträgt 27,0 Mio. Euro (Vorjahr: 29,4 Mio. Euro) und liegt damit leicht über den Erwartungen. P&I verzichtet bewusst darauf, neue Technologien (P&I BIG DATA) nur als Lizenzen zu verkaufen, sondern bietet diese primär als SaaS-Lösungen an. Damit erhöhen wir den Anteil der wiederkehrenden Leistungen und sorgen so für die kontinuierliche Verbesserung der finanziellen Kennzahlen der P&I. Insbesondere unter der Berücksichtigung des Ausbaus des SaaS-Geschäfts und des damit einhergehenden und bewusst geplanten Rückgangs sind die Lizenzerlöse in Höhe von 27,0 Mio. Euro ein großer Erfolg für die P&I. Der Erfolg im Lizenzgeschäft ist einerseits auf die Gewinnung von Neukunden zurückzuführen und basiert andererseits auf dem andauernden Ausbau des Bestandskundengeschäfts, das im Lizenzbereich auf die Erweiterung der P&I Produktpalette zurückzuführen ist. 22 % seiner Umsätze erzielte der P&I Konzern im Lizenzgeschäft.

Consultinggeschäft (Einmaliges Consultinggeschäft)

Das Consultinggeschäft der Einmalleistungen bei Lizenzerweiterungen und Projekteinführung verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen planmäßigen Rückgang und beträgt 19,5 Mio. Euro (Vorjahr: 21,2 Mio. Euro).

Zahlreiche P&I Anwender haben das Angebot an kontinuierlicher Unterstützung bei der optimalen Nutzung der Software angenommen, welches unter der Kategorie der Serviceverträge/ASP in den wiederkehrenden Leistungen ausgewiesen wird. Die Serviceleistungen insgesamt (Consulting und Serviceverträge) sind gegenüber dem Vorjahr von 33,4 Mio. Euro auf 34,3 Mio. Euro gestiegen und stellen 27 % der Leistungen im P&I Konzern.

Sonstige

Die sonstigen Umsätze betragen 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) und umfassen Umsätze durch Zeitwirtschaftshardware und Fremdprodukte.

Umsatzentwicklung nach Ländern

In TEUR	2016/2017	2015/2016	Veränderung
Deutschland	95.446	86.474	10,4 %
Schweiz	19.739	18.092	9,1 %
Österreich	9.801	11.959	-18,0 %
Übriges Ausland	122	936	-87,0 %
Gesamt	125.108	117.461	6,5 %

Wachstum im stark besetzten Inlandsgeschäft

Im vergangenen Geschäftsjahr ist der inländische Geschäftsbereich auch unter hohem Konkurrenzdruck weitergewachsen. Er stellt mit 95,4 Mio. Euro 76,3 % der Umsätze im P&I Konzern. Absolut betrachtet beträgt die Umsatzsteigerung 9,0 Mio. Euro und ist dem Ausbau des Neu- sowie Bestandskundengeschäfts geschuldet.

Sehr gutes Wachstum in der Schweiz

Ein Umsatzwachstum von 9,1 % erreichte der Geschäftsbereich in der Schweiz. 19,7 Mio. Euro (Vorjahr: 18,1 Mio. Euro) oder 16 % seiner Umsätze erzielte der P&I Konzern in der Schweiz. Charakteristisch für das Schweizer Geschäft ist der hohe Anteil von wiederkehrenden Umsätzen in Gestalt von Wartungs-, SaaS- und Betreuungsleistungen, welche zusammen 63,7 % des Umsatzes bilden und über dem Konzerndurchschnitt liegen.

Rückgang in Österreich aufgrund Veräußerung des Geschäftsbereichs LOGA®Vplus

7,8 % seiner Umsätze realisierte der P&I Konzern in Österreich und erzielte einen Umsatz von 9,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro). Grund für den Umsatzrückgang in Österreich sind die mit der Veräußerung des LOGA®Vplus Geschäftsbereichs zum 31.12.2015 verbundenen Umsatzeinbußen, insbesondere im Bereich der Wartung, die erwartungsgemäß nicht durch Zusatzgeschäft kompensiert werden konnten.

Entwicklung der Auftragslage und des Auftragsbestands

Im Geschäftsjahr 2016/2017 ist der Auftragseingang (Lizenzen, Consulting, SaaS und Übrige) gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio. Euro auf 82,6 Mio. Euro (Vorjahr: 76,3 Mio. Euro) gestiegen. Der Anstieg ist wesentlich verursacht durch den Abschluss von Verträgen mit P&I BIG DATA sowie Serviceverträgen. Vom Gesamt-Auftragseingang entfallen 23,7 Mio. Euro auf die Lizenzen (Vorjahr: 26,7 Mio. Euro).

Der Gesamt-Auftragsbestand zum Bilanzstichtag liegt mit 92,6 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (91,8 Mio. Euro). Im Gesamt-Auftragsbestand sind für die nächsten zwölf Monate zukünftige Wartungs- und P&I BIG DATA Erlöse in Höhe von 57,5 Mio. Euro (Vorjahr: 55,1 Mio. Euro) sowie Serviceleistungen in Höhe von 15,7 Mio. Euro (Vorjahr: 13,6 Mio. Euro) enthalten.

Ertragslage

Das EBITDA stieg im Geschäftsjahr 2016/2017 um 15,0 % auf 56,8 Mio. Euro. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 45,4 % (Vorjahr: 42,0 %). Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt 53,5 Mio. Euro.

In TEUR	2016/2017	2015/2016	Veränderung
Konzernergebnis gemäß IFRS			
Umsatz	125.108	117.461	6,5 %
EBITDA	56.752	49.329	15,0 %
EBITDA-Marge	45,4 %	42,0 %	./.
EBIT	53.451	46.235	15,6 %
EBIT-Marge	42,7 %	39,4 %	./.

Die wesentliche Ertragskennzahl für die P&I ist das EBITDA. Wiederum konnte P&I das EBITDA und die EBITDA-Marge steigern. Das Geschäftsmodell mit dem Fokus auf langfristige Kundenbeziehungen und einem wachsenden Anteil an wiederkehrenden Leistungen erlaubt eine kontinuierliche Steigerung des EBITDA und der EBITDA-Marge. Neben den gestiegenen Umsätzen und dem organischen Umsatzwachstum von 8,2 % profitierte das EBITDA aus Kosteneinsparungen, die sich vor allem aus dem Wegfall von Aufwendungen in den im Vorjahr veräußerten Geschäftsbereichen ergeben haben, etwa dem Einkauf von Entwicklungsleistungen oder Partnervertriebsprovision. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr in den Personalaufwendungen bei gleicher Personalstärke resultiert aus einer veränderten Gehaltsstruktur.

In TEUR	2016/2017	2015/2016
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	56.752	49.329
EBITDA-Marge	45,4 %	42,0 %
Konzernergebnis vor Steuerumlage bzw. vor Steuern	60.407	50.494
Konzernergebnis (vor Gewinnabführung ¹⁾)	58.867	49.311
Umsatzrentabilität	47,0 %	42,0 %
Rentabilität des Betriebsvermögens ²⁾	48,0 %	49,0 %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	7,82	6,55

¹⁾ Zwischen der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, und der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, besteht seit 1. April 2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Gewinn der P&I Personal & Informatik AG wird an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

²⁾ Konzern-EBIT des Geschäftsjahres/betriebliches Vermögen zum Bilanzstichtag. Das betriebliche Vermögen besteht aus der Summe von Geschäfts- und Firmenwert, immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und kurzfristigen Vermögenswerten.

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr 2016/2017 in Höhe von 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) ist wesentlich durch Erträge aus der Bürgschaftvereinbarung sowie Zinserträge aus dem Darlehen, welches an die P&I Zwischenholding GmbH ausgereicht wurde, geprägt. Aufgrund der Wirksamkeit verschiedener Finanzierungsverträge (Siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichts) wurde vertraglich zwischen der P&I Zwischenholding GmbH, der Edge Holding GmbH (verschmolzen rückwirkend zum 1. April 2016 auf die P&I Holding GmbH) sowie ab

10. November 2016 mit der P&ISWBidCo GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I AG für die Übernahme einer selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2016/2017 entsprach das einem Betrag von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2016/2017 entstand ein Steueraufwand von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), der sich aus der Steuerschuld der Auslandsgesellschaften im P&I Konzern ergibt. Seit Bestehen der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der Edge Holding GmbH zum 1. April 2014, welche rückwirkend zum 1. April 2016 auf die P&I Holding GmbH verschmolzen wurde, bilanziert die P&I AG keine laufenden oder latenten Steuern. Der P&I Konzern erwirtschaftet ein Ergebnis nach Steuern und Steuerumlage in Höhe von 58,9 Mio. Euro (Vorjahr: 49,3 Mio. Euro).

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der P&I AG für das Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von 56,6 Mio. Euro (Vorjahr: 39,0 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt 7,82 Euro (Vorjahr: 6,55 Euro).

4.2 FINANZLAGE

Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage

Zur Sicherung der für das laufende Geschäft notwendigen Liquidität erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung der Finanz- und Liquiditätsplanung.

An das beherrschende Unternehmen, die P&I Zwischenholding GmbH, mit der seit 1. April 2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, wurden auf Weisung mehrere Darlehenszahlungen geleistet, welche marktüblich verzinst werden. Der handelsrechtliche Jahresgewinn 2015/2016 war aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen und ist im Geschäftsjahr 2016/2017 auf der Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit dem gewährten Darlehen verrechnet worden. Zum Bilanzstichtag 31. März 2017 valuiert das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen mit 77,3 Mio. Euro (Vorjahr: 72,9 Mio. Euro). Die Werthaltigkeit des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH wird durch regelmäßige Überprüfung der Finanzzahlen der P&I Zwischenholding GmbH überwacht. Der derzeitige Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht auch nach dieser Darlehensauszahlung der Konzernplanung und dem, was für die Bezahlung der Ausgaben für die zukünftige Geschäftstätigkeit notwendig ist.

Der Konzern hat keinen kurzfristigen Refinanzierungsbedarf, verfügt aber trotzdem über Finanzierungsspielräume in Form von ungenutzten Kreditlinien in Höhe von ca. 63,9 Mio. Euro.

Der Cashflow entwickelte sich im Geschäftsjahr 2016/2017 gut.

In TEUR	2016/2017	2015/2016	Veränderung
Cashflow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	56.226	52.121	4.105
- Investitionstätigkeit	-48.994	-41.321	-7.673
- wechselkursbedingter Veränderung des Zahlungsmittelbestands	294	-560	854
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.526	10.240	-2.714

Im Berichtsjahr 2016/2017 stieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 52,1 Mio. Euro auf 56,2 Mio. Euro. Hauptsächlich ist der Anstieg des operativen Cashflows auf die Ergebnissteigerung bei gleichzeitiger Verbesserung des Umlaufvermögens zurückzuführen. Der erhöhte Anteil an vorausbezahlten wiederkehrenden Leistungen trägt einen ebenso wichtigen Teil zur Erhöhung des operativen Cashflows bei.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch den Mittelabfluss aus einem Darlehen, welches auf Weisung an die P&I Zwischenholding GmbH gezahlt wurde und im Geschäftsjahr insgesamt 36,5 Mio. Euro (Vorjahr: 43,9 Mio. Euro) betrug. Für den Erwerb kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte wurden Auszahlungen in Höhe von 10,0 Mio. Euro getätigt. Die Auszahlungen für Investitionen im Bereich langfristiger Vermögenswerte betragen 2,5 Mio. Euro.

Ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2016/2017 wie auch im Vorjahr nicht entstanden. Aufgrund der Verrechnung der Gewinnabführungsverpflichtung 2015/2016 in Höhe von 39,0 Mio. Euro mit dem an die P&I Zwischenholding GmbH gewährten Darlehen im Geschäftsjahr 2016/2017 wird diese Transaktion in der Kapitalflussrechnung nicht abgebildet.

Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands resultieren aus der Entwicklung des Schweizer Franken und des US-Dollars gegenüber dem Euro. Der Stichtagskurs zum 31. März 2017 beträgt für die Schweiz 1,0696 Euro/CHF (Vorjahr: 1,0931 Euro/CHF) und für die Vereinigten Staaten von Amerika 1,0691 Euro/USD (Vorjahr: 1,1385 Euro/USD).

Die zu Beginn des Kalenderjahres gestellten Jahresrechnungen des Wartungs-, SaaS- sowie des Servicegeschäfts führen dazu, dass vergleichsweise hohe Zahlungen zu Beginn des Kalenderjahres eingehen. Daher kommt es traditionell zu einem hohen Zahlungsmittelbestand am Ende des alten und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres.

Danach verbleibt ein Bestand an Zahlungsmitteln von 59,2 Mio. Euro (Vorjahr: 51,6 Mio. Euro).

Stabiler Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten

Mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 69,2 Mio. Euro (Vorjahr: 51,6 Mio. Euro) ist der P&I Konzern sehr solide ausgestattet.

In TEUR	31. März 2017	31. März 2016	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	59.159	51.633	7.526
Festgelder	10.000	0	10.000
Zahlungsmittel und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	69.159	51.633	17.526
Zinstragende Verbindlichkeiten	0	0	0
Nettofinanzposition	69.159	51.633	17.526
Anteil Nettofinanzposition am Gesamtvermögen	36,4 %	30,5 %	./.

Finanzmanagement

Der P&I Konzern verfügt seit vielen Jahren regelmäßig über einen hohen Liquiditätsüberschuss, der aus den erhaltenen Anzahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen resultiert.

Das Finanzmanagement und die Verwaltung der Liquiditätsüberschüsse sind durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie die Darlehensvergabe an die P&I Zwischenholding GmbH geprägt.

Finanzierung bis 9. November 2016

Die Edge Holding GmbH (verschmolzen zum 1. April 2016 auf die P&I Holding GmbH) hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der P&I Zwischenholding GmbH im Dezember 2013 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Diesen Finanzierungsverträgen traten die P&I Zwischenholding GmbH als Darlehensnehmer und auf Weisung auch die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Februar/März 2014 bei.

Im Dezember 2015 und Januar 2016 wurden die bestehenden Finanzierungsverträge durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Dezember 2015 planmäßig den Kreditverträgen der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH in Höhe von 312,5 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH.

Es wurde vertraglich zwischen der P&I Zwischenholding GmbH, der Edge Holding GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat die P&I AG hierfür 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) erhalten.

Finanzierung ab 10. November 2016

Einhergehend mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs wurde im November 2016 die bestehende Finanzierungsstruktur wiederum durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Durch den Abschluss der neuen Darlehensverträge wurden die Altdarlehen mit einer restlichen Verbindlichkeit in Höhe von 302,5 Mio. Euro am 10. November 2016 vollständig getilgt, der Finanzierungsvertrag beendet und die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften aus der Haftung entlassen. Darlehensnehmer der neuen Finanzierungsstruktur sind die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, und die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden. Die neuen Finanzierungsverträge mit einem Volumen von 465,0 Mio. Euro wurden im September 2016 unterschrieben und im November 2016 in Höhe von 400,0 Mio. Euro ausbezahlt.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 465,0 Mio. Euro beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der P&I Zwischenholding GmbH, der P&I Holding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I wurde mit der P&ISWBidCo eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden hierfür 1,6 Mio. Euro vereinnahmt.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 465,0 Mio. Euro wurden der P&ISWBidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 50,0 Mio. Euro und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 15,0 Mio. Euro eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3,5 Mio. Euro als Kreditrahmen in Anspruch genommen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 400,0 Mio. Euro. Im Vorjahr betrug der Darlehensbetrag aus den alten Finanzierungsverträgen 302,5 Mio. Euro.

Weiterhin hat die P&I AG nach Weisung Darlehen an die P&I Zwischenholding GmbH ausgereicht. Zum Bilanzstichtag 31. März 2017 beläuft sich das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen auf 77,3 Mio. Euro (Vorjahr: 72,9 Mio. Euro). Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, zum Teil in Bankguthaben und

zum Teil in Festgeldern gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt dabei ausschließlich in Euro und Anlagen bester Bonität, um das Risiko von wesentlichen Wertschwankungen zu minimieren. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns ist die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Derivate Finanzinstrumente

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, die Risiken aus den negativen Auswirkungen von Entwicklungen der Finanzmärkte auf die Finanz- und Ertragsituation so weit wie möglich zu verhindern. P&I setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, wie der Verkauf von Forderungen, Sale-and- Lease-back-Transaktionen, etc., wurden nicht angewendet.

4.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des P&I Konzerns hat sich aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens um 12,3 % erhöht und beträgt 189,8 Mio. Euro (Vorjahr: 169,1 Mio. Euro).

In TEUR	31. März 2017	31. März 2016	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	98.330	94.283	4.047
Kurzfristige Vermögenswerte	91.485	74.796	16.689
Summe Vermögenswerte	189.815	169.079	20.736
Eigenkapital	62.370	59.582	2.788
Langfristige Schulden	1.474	1.719	-245
Kurzfristige Schulden	125.971	107.778	18.193
Summe Eigenkapital und Schulden	189.815	169.079	20.736

Kennzahlen	31. März 2017	31. März 2016
Eigenkapitalquote	32,9 %	35,2 %
Nettoumlaufvermögen in TEUR ^{*)}	-34.486	-32.982

^{*)} Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden zum Bilanzstichtag

Im Bereich der *langfristigen Vermögenswerte* hält der P&I Konzern Werte in Höhe von 98,3 Mio. Euro (Vorjahr: 94,3 Mio. Euro) und verzeichnet damit im Berichtsjahr einen Anstieg, der sich aus einer Erhöhung der finanziellen Vermögenswerte ergibt. Die finanziellen Vermögenswerte resultieren wesentlich aus einem Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen an die P&I Zwischenholding GmbH in Höhe von 77,3 Mio. Euro (Vorjahr: 72,9 Mio. Euro). Das Darlehen wird aufgrund der Dauerhaftigkeit den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Planmäßige Abschreibungen führten zu einem Rückgang der immateriellen Vermögenswerte. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich infolge von Investitionen.

Die *kurzfristigen Vermögenswerte*, im Wesentlichen bestehend aus liquiden Mitteln und Forderungen, sind gegenüber dem Vorjahr um 16,7 Mio. Euro auf 91,5 Mio. Euro gestiegen.

Die *Forderungen* (inkl. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo) sind trotz Umsatzanstiegs leicht von 20,6 Mio. Euro auf 20,1 Mio. Euro zurückgegangen.

Der *Zahlungsmittelbestand und die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte* sind mit 69,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen (Vorjahr: 51,6 Mio. Euro).

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. Euro auf jetzt 62,4 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ergibt sich aus den Gewinnen der Tochtergesellschaften im Ausland (5,6 Mio. Euro) und dem Anstieg des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses (0,6 Mio. Euro). Ergebnismindernde Effekte ergeben sich aus der letztjährigen Dividendenaus-schüttung der ausländischen Tochtergesellschaften an die P&I AG (3,4 Mio. Euro) sowie Unterschieden der handels-rechtlichen und IFRS-Rechnungslegung der P&I AG. Das handelsrechtliche Ergebnis der P&I AG (56,6 Mio. Euro) wird im Konzernabschluss als Gewinnverwendung gezeigt. Der Anstieg des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses basiert wesentlich auf Währungsumrechnungseffekten der schweizerischen Tochtergesellschaften. Die Eigenkapitalquo-te sank von 35,2 % auf 32,9 %.

Die *langfristigen Schulden* sind mit 1,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (1,7 Mio. Euro) rückläufig und bestehen aus latenten Steuerschulden der Tochtergesellschaften.

Die Summe der *kurzfristigen Schulden* ist um 18,2 Mio. Euro auf 126,0 Mio. Euro gestiegen. Hierin enthalten sind Ver-bindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung des handelsrechtlichen Gewinns der P&I AG an die P&I Zwischenholding GmbH (Veränderung: +17,6 Mio. Euro), Steuerschulden (Veränd-erung: -5,0 Mio. Euro), Rechnungsabgrenzungsposten (Veränderung: +3,7 Mio. Euro), Fertigungsaufträge mit passivi-schem Saldo (Veränderung: +0,4 Mio. Euro) und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (Veränderung +1,7 Mio. Euro).

Die Steuerschulden von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) beinhalten die Steuerschulden der Tochtergesellschaf-ten, die mit den Steuervorauszahlungen dieser Geschäftsjahre verrechnet wurden.

Die Steuerschulden aus dem Steuerumlagevertrag, der zwischen der P&I AG und der P&I Zwischenholding GmbH im Zeitraum vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2014 bestanden hat, wurden im Geschäftsjahr 2016/2017 auf Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit dem bestehenden Darlehen verrechnet.

Einen Anstieg verzeichnete der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der zu Beginn des Kalenderjahres aufgrund der im Voraus erstellten und bezahlten Jahresrechnungen gebildet und monatlich entsprechend der Umsatzrealisierung auf-gelöst wird. Er beträgt 47,4 Mio. Euro.

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo betragen 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) und beinhalten vor allem geleistete Anzahlungen und künftige Aufwendungen aus einem Festpreisprojekt.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Geschäftsjahres 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro) und enthalten u.a. Zahlungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus variablen Vergütungskomponenten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

5. P&I AG

5.1 ERTRAGSLAGE

Mit einer Umsatzsteigerung von 15,5 % auf 101,0 Mio. Euro erzielte die P&I AG ein operatives Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (10,3 Mio. Euro) von 46,3 Mio. Euro (Vorjahr: 34,9 Mio. Euro) und erreichte eine EBIT-Marge von 46,0 %.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2016/2017 betrug 101,0 Mio. Euro (Vorjahr: 87,5 Mio. Euro). Darin enthalten sind Umsätze gegenüber Dritten von 94,3 Mio. Euro (Vorjahr: 80,4 Mio. Euro), was einer Steigerung von 17,3 % entspricht.

In TEUR	2016/2017	2015/2016	Veränderung
Umsätze mit			
- Dritten	94.265	80.352	13.913
- verbundenen Unternehmen	6.783	7.098	-315
Gesamtumsatz	101.048	87.450	13.598
Bestandsveränderung	1.091	1.261	-170
Gesamtleistung	102.139	88.711	13.428

Überproportional stiegen die wiederkehrenden Leistungen mit 20,4 % auf 62,3 Mio. Euro (Vorjahr: 51,7 Mio. Euro). In der eigenständigen Umsatzkategorie werden Wartungserlöse, Software as a Service (SaaS) Erlöse sowie wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen zusammengefasst. 61,7 % der Umsätze erzielte die P&I AG im wiederkehrenden Umsatzgeschäft. Aber auch im Einmalgeschäft, welches durch Lizenzumsätze (21,9 Mio. Euro) und Beratungsumsätze im Kontext der Implementierung der P&I Software (14,5 Mio. Euro) entsteht sowie durch die Übrigen Umsätze (2,3 Mio. Euro), verzeichnet die Gesellschaft Zuwächse um 3,0 Mio. Euro auf 38,8 Mio. Euro.

Die Bestandsveränderung resultiert aus langfristigen Fertigungsaufträgen und beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro).

Ertragslage: Ergebnis nach Steuern erneut auf hohem Niveau

Das Ergebnis nach Steuern wurde um 17,6 Mio. Euro auf 56,6 Mio. Euro (Vorjahr: 39,0 Mio. Euro) gesteigert. Der Ergebnisanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Umsatzanstieg (13,6 Mio. Euro) und einem gestiegenen Finanzergebnis aufgrund der Erträge aus dem an die P&I Zwischenholding GmbH ausgereichten Darlehen und der Erträge aus der entgeltlichen Übernahme der Bürgschaft aus den Finanzierungsverträgen der P&I Zwischenholding GmbH, der P&I Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH. Ergebnismindernd wirkte der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, die im Vorjahr aufgrund der Veräußerung von Geschäftsbereichen entstanden waren. Der Rückgang der Aufwendungen für Material und Personal ist bedingt durch einen geringeren Einsatz von Fremdprodukten und eingekauften Consultingleistungen einerseits sowie dem verminderten Personalstamm nach der Veräußerung des Geschäftsbereichs P&I Time andererseits.

Seit 1. April 2014 besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der Edge Holding GmbH, die aufgrund der Verschmelzung der Edge Holding GmbH auf die P&I Holding GmbH zum 1. April 2016 auf die P&I Holding GmbH übergegangen ist. Der Steuerertrag des Vorjahres resultiert aus der ertragswirksamen Auflösung von Steuern der Vorjahre.

Jahresergebnis/Ergebnisabführung

Das handelsrechtliche Jahresergebnis vor Gewinnabführung der P&I AG für das Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von 56,6 Mio. Euro (Vorjahr: 39,0 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt. Die Umsatzrentabilität der P&I AG stieg von 44,6 % im Vorjahr auf nunmehr 56,1 %. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 203,9 % (Vorjahr: 140,4 %).

5.2 FINANZLAGE

Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage

Die liquiden Mittel sind im Geschäftsjahr 2016/2017 um 2,6 Mio. Euro auf 32,1 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert aus der Steigerung des operativen Ergebnisses der Gesellschaft bei einem gleichzeitig steigendem operativen Cashflow. Der hohe Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Vorjahr war durch den Erwerb der Soreco HR AG geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Mittelabfluss bestimmt durch das Darlehen an die P&I Zwischenholding GmbH (36,5 Mio. Euro, Vorjahr: 43,9 Mio. Euro), eine Auszahlung in Festgelder in Höhe von 10,0 Mio. Euro sowie Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

In TEUR	2016/2017	2015/2016	Veränderung
Cashflow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	51.370	44.757	6.613
- Investitionstätigkeit	-48.730	-46.706	-2.024
- Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.640	-1.949	4.589

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 42,1 Mio. Euro (Vorjahr: 29,5 Mio. Euro).

In TEUR	31. März 2017	31. März 2016	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	32.110	29.470	2.640
Festgelder	10.000	0	10.000
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.110	29.470	12.640

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht.

Finanzmanagement & Finanzinstrumente

Siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichts.

5.3 VERMÖGENSLAGE

In TEUR	31. März 2017	31. März 2016	Veränderung
Anlagevermögen	94.000	88.910	5.090
Umlaufvermögen	60.632	46.799	13.833
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.162	1.161	1
Aktiva	155.794	136.870	18.924
Eigenkapital	27.775	27.775	0
Rückstellungen	12.570	10.428	2.142
Verbindlichkeiten	79.418	65.747	13.671
Passive Rechnungsabgrenzung	36.031	32.920	3.111
Passiva	155.794	136.870	18.924

Das *Anlagevermögen* ist um 5,1 Mio. Euro auf 94,0 Mio. Euro in 2016/2017 gestiegen. Dies resultiert vor allem aus dem Anstieg der Finanzanlagen aufgrund von weiteren Darlehenszahlungen an die P&I Zwischenholding GmbH. Investitionen in die Geschäftsausstattung haben bei gleichzeitig planmäßigen Abschreibungen darüber hinaus für den Anstieg der Sachanlagen gesorgt.

Das *Umlaufvermögen* ist gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Mio. Euro auf 60,6 Mio. Euro gestiegen. Die Vorräte, wesentlich bestehend aus den Unfertigen Leistungen, sind im angelaufenen Jahr um 1,1 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro gestiegen. Die Forderungen inkl. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro) leicht gestiegen. Leicht rückläufig entwickelten sich die sonstigen Vermögensgegenstände (-0,1 Mio. Euro). Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen aufgrund des verbesserten operativen Ergebnisses um 12,7 Mio. Euro und betragen nunmehr 42,1 Mio. Euro.

Der aktive *Rechnungsabgrenzungsposten* ist mit 1,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr stabil und resultiert aus eingekauften Leistungen für das Folgejahr, welche zu Beginn des Kalenderjahres getätigt wurden und periodisch abzugrenzen sind.

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2016/2017 an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen, weshalb es nicht zur Erhöhung des Eigenkapitals kommt. In Folge der Ausweitung der Bilanzsumme verminderte sich die Eigenkapitalquote und beträgt 17,8 % (Vorjahr: 20,3 %).

Das gezeichnete Kapital der P&I AG beträgt zum 31. März 2017 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2017 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von 168.873 Stückaktien im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4, Abs. 5 AktG beschlossen. Die Gesellschaft hält seither keine eigenen Aktien mehr.

Ein Anstieg von 2,1 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro ist bei den *Rückstellungen* zu verzeichnen. Die Steuerrückstellungen von 0,1 Mio. Euro beinhalten die Steuern, die auf die Garantiedividende der ehemaligen Minderheitsaktionäre entfallen. Die sonstigen Rückstellungen sind um 2,2 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro) gestiegen, bedingt durch eine Erhöhung der Personalarückstellungen aufgrund von Bonus-Verpflichtungen und Rückstellungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäft.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit 79,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (65,8 Mio. Euro) um 13,7 Mio. Euro gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die sich um 12,3 Mio. Euro erhöhten. Darin ist die Verbindlichkeit gegenüber der P&I Zwischenholding GmbH von insgesamt 56,6 Mio. Euro, welche aus der Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2016/2017 resultiert, enthalten.

Der Anstieg des *passiven Rechnungsabgrenzungspostens* ist einerseits mit einer gewachsenen Anzahl von Software-Pflegeverträgen sowie P&I HR BIG DATA Verträgen zu erklären und resultiert andererseits aus Abgrenzungen von wiederkehrenden Dienstleistungen (u.a. Seminare). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt Einnahmen vor dem Stichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, und beträgt 36,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32,9 Mio. Euro).

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 465,0 Mio. Euro beigetreten und haftet mit sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie Forderungen und Rechten. Die Altdarlehen wurden vollständig getilgt.

Es wird auf die Ausführungen zum Finanzmanagement im Abschnitt 4.2 verwiesen.

6. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Im Vorjahr hat der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016/2017 bei einem Lizenzumsatz leicht unter Vorjahresniveau eine organische Umsatzsteigerung im P&I Konzern von 5 % prognostiziert. Die wiederkehrenden Leistungen sollten im niedrigen zweistelligen Bereich gesteigert werden und über 60 % der Gesamtumsätze betragen. Unter diesen Voraussetzungen und bei gleichbleibender hoher Kosteneffizienz wurde ein EBITDA von 53 Mio. Euro angestrebt und damit eine verbesserte EBITDA-Marge erzielt werden. Der operative Cashflow sollte auf dem erreichten hohen Niveau gehalten werden.

Im Berichtsjahr wurde die Prognose mit einer Umsatzsteigerung von 6,5 % auf 125,1 Mio. Euro übertroffen und eine EBITDA-Marge von 45,4 % (Prognose oberhalb der Vorjahres-EBITDA-Marge von 42 %) erreicht. Ausschlaggebend hierfür war der signifikante Anstieg der wiederkehrenden Leistungen und die damit einhergehende hohe Profitabilität derselben. Das Lizenzgeschäft konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Dies ist umso beachtlicher unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die P&I bewusst neue Technologien zunehmend als SaaS-Leistungen anbietet und damit das Lizenzgeschäft zugunsten der wiederkehrenden Leistungen schwächt. Der operative Cashflow des P&I Konzerns wuchs gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. Euro auf nunmehr 56,2 Mio. Euro. Das Vorjahresniveau wurde damit wesentlich übertroffen.

Aufgrund eines sehr guten Geschäftsverlaufs liegt der Umsatz der P&I AG in Höhe von 101,0 Mio. Euro deutlich oberhalb der vom Vorstand avisierten Bandbreite von 91-93 Mio. Euro. Dieses Umsatzwachstum sowie gestiegene Erträge aus dem Finanzergebnis spiegeln sich auch in einer entsprechenden Steigerung des Ergebnisses nach Steuern wider, welches auf 56,6 Mio. Euro gesteigert werden konnte. Damit wurde die Prognose eines Ergebnisses von bis zu 36 Mio. Euro deutlich übertroffen. Der operative Cashflow der P&I AG wurde gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Mio. Euro auf 51,4 Mio. Euro verbessert.

7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung zum 31. Mai 2017 scheidet Herr Stefan Gaiser auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Vorstand der Gesellschaft aus.

Weitere Ereignisse sind nicht eingetreten.

8. RISIKOBERICHT

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die P&I verschiedenen Risiken ausgesetzt, die nicht nur im Zusammenhang mit dem laufenden operativen Geschäft, sondern auch in Veränderungen unseres Umfelds begründet sind oder sein können. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Wir streben ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis an und gehen Risiken nur ein, wenn die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung der P&I mit sich bringen.

8.1 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die P&I verfügt über ein angemessenes Risikomanagementsystem, mit dem wir Risiken frühzeitig erkennen, analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Das konzernweite Risikomanagement wird zentral von der P&I AG, Wiesbaden, gesteuert und kontrolliert.

Hier werden ferner die Risikoberichte erstellt, Fortentwicklungen des Risikomanagementsystems initiiert und risikomindernde Vorgaben für den gesamten Konzern erarbeitet.

8.2 RISIKOFAKTOREN

Unternehmensrisiken

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie der P&I ist der weitere Ausbau unserer Position im Mittelstand sowie in den öffentlichen Verwaltungen und großen Organisationen durch Gewinnung neuer Kunden. Trotz unserer Bemühungen – wie z.B. der Erweiterung unseres Vertriebs- und Partnernetzwerks oder der Neuorganisation im Bereich Consulting – könnte sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen im Mittelstand nicht wie geplant entwickeln, was unsere Geschäftstätigkeit sowie unsere Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnte.

Einen erheblichen Anteil ihrer Umsatzerlöse generiert die P&I aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Im Falle nachlassender Zufriedenheit könnten sich unsere Bestandskunden entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern, keine neuen Lizenz- oder sonstigen Verträge für weitere Produkte oder Dienstleistungen abzuschließen oder den Umfang

ihrer Wartungsverträge herunterzustufen. Dies könnte die Umsätze und Ergebnisse der P&I erheblich beeinträchtigen. Dies erscheint auf Grundlage der soliden Geschäftsentwicklung der P&I im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Geschäftsjahren und der sowohl bei unseren Partnern und Kunden anerkannten, zukunftsweisenden technologischen Strategie der P&I jedoch unwahrscheinlich. Die Veränderung im Geschäftsmodell mit einer Fokussierung auf wiederkehrende SaaS-Leistungen kann zu Umsatzeinbußen im Einmalgeschäft, insbesondere im Lizenzbereich, in einer Übergangsphase führen. Ein Rückgang des Consultinggeschäfts ist hiermit nicht verbunden. Ein deutliches Absinken des prozentualen Anteils der Softwareerlöse am Gesamterlös kann sich daher signifikant negativ auf die Geschäfte und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I auswirken.

Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Groß- und Festpreisprojekten werden permanent beobachtet und bewertet. Die Implementierung der P&I Software ist häufig mit großem Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die die P&I oftmals keinen Einfluss hat. Langwierige Installationsprozesse oder Projektkosten, die über vereinbarte Festpreise hinaus anfallen und Regressforderungen oder Imageschäden nach sich ziehen, können nicht immer ausgeschlossen werden. Derzeit arbeitet die P&I an mehreren Großprojekten, die regelmäßig überwacht werden.

Die P&I ist der Überzeugung, diese Risiken durch entsprechende Aufnahme in die Finanzplanung, insbesondere durch Bildung von Rückstellungen, ausreichend berücksichtigt zu haben. Eine signifikante Beeinträchtigung der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung durch Risiken aus Groß- und Festpreisprojekten ist daher aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

Finanzrisiken

Finanzierung bis 9. November 2016

Die Edge Holding GmbH (verschmolzen zum 1. April 2016 auf die P&I Holding GmbH) hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der P&I Zwischenholding GmbH im Dezember 2013 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Diesen Finanzierungsverträgen traten die P&I Zwischenholding GmbH als Darlehensnehmer und auf Weisung auch die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Februar/März 2014 bei.

Im Dezember 2015 und Januar 2016 wurden die bestehenden Finanzierungsverträge ersetzt durch eine neue Finanzierungsstruktur. Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Dezember 2015 planmäßig den Kreditverträgen der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH in Höhe von 312,5 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH.

Es wurde vertraglich zwischen der P&I Zwischenholding GmbH, der Edge Holding GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat die P&I AG hierfür 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) erhalten.

Finanzierung ab 10. November 2016

Einhergehend mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs wurde im November 2016 die bestehende Finanzierungsstruktur durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Durch den Abschluss der neuen Darlehensverträge wurden die Altdarlehen mit einer restlichen Verbindlichkeit in Höhe von 302,5 Mio. Euro am 10. November 2016 vollständig getilgt, der Finanzierungsvertrag beendet und die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften aus der Haftung entlassen. Darlehensnehmer der neuen Finanzierungsstruktur sind die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, und die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden. Die neuen Finanzierungsverträge mit einem Volumen von 465,0 Mio. Euro wurden im September 2016 unterschrieben und im November 2016 in Höhe von 400,0 Mio. Euro ausbezahlt.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH als selbstschuldnerischer Garantiegeber in Höhe von 465,0 Mio. Euro beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der P&I Zwischenholding GmbH, der P&I Holding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I wurde mit der P&ISWBidCo eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer Bürgschaftsprovision geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden hierfür 1,6 Mio. Euro vereinnahmt.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 465,0 Mio. Euro wurden der P&ISWBidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 50,0 Mio. Euro und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 15,0 Mio. Euro eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3,5 Mio. Euro als Kreditrahmen in Anspruch genommen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 400,0 Mio. Euro. Im Vorjahr betrug der Darlehensbetrag aus den alten Finanzierungsverträgen 302,5 Mio. Euro.

Die Belastungen aus den Kreditverträgen werden von der P&ISWBidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die P&ISWBidCo GmbH auf die P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen bestehender und noch abzuschließender Ergebnisabführungsverträge an die P&ISWBidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrags und seiner Folgewirkung für die P&I aus.

Die P&I AG sowie der Konzern sind keinem signifikanten Ausfallrisiko ausgesetzt.

Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, zum Teil in Bankguthaben und zum Teil in Festgeldern gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt dabei ausschließlich in Euro und Anlagen bester Bonität, um das Risiko von wesentlichen Wertschwankungen zu minimieren. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns ist die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Im Rahmen der Kreditvergabe an die P&I Zwischenholding GmbH wird die Bonität anhand monatlicher Finanzinformationen überwacht. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist das Ausfallrisiko unwahrscheinlich.

Forderungsausfälle der Konzernunternehmen konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Da die P&I über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 % verfügt, hat das Kreditrisiko keinen den Bestand des Unternehmens gefährdenden Umfang.

Ausfallrisiken werden durch Vorkasse, das Einholen von Übernahmeerklärungen von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko der P&I ist auf den Schweizer Franken konzentriert, da die Tochter-/Enkelgesellschaften in der Schweiz ihre Geschäfte in dieser Währung abwickeln. In den USA werden keine Umsätze aus Geschäften mit Dritten generiert, die anfallenden Kosten sind geringfügig, so dass die Gesellschaft keinem signifikanten Risiko ausgesetzt ist. Der Vorstand schätzt das Risiko aus Wechselkursschwankungen aus der operativen Geschäftstätigkeit als nicht wesentlich ein.

Das Währungsrisiko ist nicht abgesichert, wird aber laufend überwacht. Der Vorstand geht davon aus, dass sich auch künftige Wechselkursschwankungen nicht wesentlich auf das Konzernergebnis auswirken.

Informationstechnische Risiken

Die P&I unterliegt dem Risiko, dass aufgrund unzureichender Sicherung von Daten die Verfügbarkeit, die Integrität, die Vertraulichkeit, die Authentizität und Eindeutigkeit der Daten nicht adäquat sichergestellt ist. Die Gesellschaft begegnet dem Risiko, indem sie Datensicherungskonzepte prüft und regelmäßig neuen Anforderungen anpasst sowie regelmäßige Datensicherungen durchführt. Weiterhin besteht das Risiko der Verfügbarkeit von Rechenzentrumsleistungen, welchem die P&I durch entsprechende Back-up-Szenarien und Redundanzlösungen begegnet.

Beim Einsatz von mobilen Datenträgern besteht das Risiko von Datenverlust und -missbrauch. Es existieren Organisationsanweisungen zur sorgfältigen Handhabung von EDV-Geräten und Datenträgern.

Rechtliche Risiken

Das Anfechtungsverfahren hinsichtlich der Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung 2010 war Gegenstand eines Generalvergleichs und ist beendet.

Die P&I ist mit verschiedenen Ansprüchen und Gerichtsverfahren aus dem regulären Geschäft konfrontiert. Negative Folgen dieser gegen uns gerichteten Ansprüche oder unsererseits anberaumten Verfahren können zur Zahlung von Schadensersatz oder Kosten der Rückabwicklung sowie zu Forderungsausfällen führen.

Wir sind der Auffassung, dass der Ausgang dieser anhängigen Vorgänge sowohl einzeln als auch insgesamt keine nachteilige Wirkung auf unsere Geschäftstätigkeit haben wird, da vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Einzelwertberichtigungen durchgeführt wurden.

Personalrisiken

Die P&I ist Spezialist für personalwirtschaftliche Standard-Softwarelösungen. Entsprechend sind Wissensträger dieses Bereichs auch bei anderen Softwareunternehmen gefragt. Um möglichen Abwerbungen vorzubeugen, binden wir diese Mitarbeiter mit Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsangeboten und Wettbewerbsklauseln eng in unser Unternehmen ein. Ferner wurde für die wesentlichen Bereiche sichergestellt, dass jeweils mehrere Personen über das für eine selbstständige Fortführung notwendige Know-how verfügen. Mittels jährlich neu aufgelegter Traineeprogramme rekrutiert der Konzern junge Nachwuchskräfte. Die P&I eigene Software Talent3 und Bewerber3 nutzen wir zur Gewinnung von Talenten.

Akquisitionsrisiken

Die P&I hat in der Vergangenheit Akquisitionen durchgeführt und prüft für die Zukunft weiterhin Zukäufe. Daher unterliegt der P&I Konzern Akquisitionsrisiken. Die dabei entstehenden Herausforderungen beziehen sich auf die Integration des Produktportfolios, der Prozesse der Organisation, des Personals und der unterschiedlichen Unternehmenskulturen. Mit etablierten Kontrollmechanismen für Integration identifizieren wir eventuelle Problemfelder – unter Beachtung der wesentlichen Bereiche des akquirierten Unternehmens – schnellstmöglich.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Keines der im Rahmen des Risikomanagementsystems der P&I identifizierten und quantifizierten Risiken hat im Berichtszeitraum ein das Unternehmen gefährdendes Ausmaß erreicht. Andere als die zuvor beschriebenen identifizierten Risiken hat die Gesellschaft nicht als für den Geschäftsablauf und die erfolgreiche Steuerung des Unternehmens wesentlich eingeordnet. Die Gesamtschau ergibt, dass die Risiken der P&I begrenzt und überschaubar sind. Es lassen sich keine Risiken erkennen, die einzeln betrachtet oder in ihrem Zusammenwirken den Fortbestand der P&I AG und des P&I Konzerns heute oder künftig gefährden können.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1 WIRTSCHAFT UND BRANCHE IM NEUEN GESCHÄFTSJAHR

Europas Wirtschaft wird derzeit von den europäischen Konjunkturforschungsinstituten auf einem soliden Wachstumspfad gesehen. Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum soll in den kommenden beiden Jahren weiter moderat zulegen und die Arbeitslosigkeit sinken. Somit hält die wirtschaftliche Erholung im Euroraum an, eine nachhaltige Beschleunigung des Aufschwungs ist aber nicht in Sicht. Für die Jahre 2017 und 2018 erwartet das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) eine geringere Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 1,6 % bzw. 1,5 % und begründet dies mit erhöhten Unsicherheiten und nachlassenden Impulsen von den gesunkenen Ölpreisen. Für Deutschland prognostiziert das IfW Zuwachsraten von 1,7 % für 2017 und 2,0 % für 2018 und senkte somit die ursprüngliche Prognose. Ursache hierfür ist vor allem ein durch den Anstieg der Energieausgaben bedingter Rückgang der Konsumausgaben bei gleichzeitiger Steigerung der Exporte.

Der Branchenverband BITKOM erwartet für 2017 ein Wachstum des IT-Sektors von 1,3 %, wobei der Softwarebereich mit einem Umsatzplus von prognostizierten 6,3 % der Wachstumstreiber bleiben wird. Bei den IT-Dienstleistungen erwartet BITKOM einen Anstieg der Umsätze um 2,3 %.

9.2 ERWARTUNGEN UND CHANCEN DES P&I KONZERNS UND DER P&I AG

Die Stärke des P&I Konzerns ist die Kontinuität, mit der Jahr für Jahr das Geschäft solide und nachhaltig ausgebaut wird. Ganz in diesem Sinne wird sich die P&I in den nächsten Jahren vermehrt auf die zunehmende Gewinnung von SaaS-Verträgen konzentrieren. Der Kundennutzen wird durch dieses Leistungsangebot nochmals wesentlich erhöht und wir erwarten dadurch mittelfristig eine noch bessere Dynamik im Neukunden- als auch Bestandskundengeschäft. Begleitet wird dies durch weitere Investitionen in unseren Vertrieb und der Eröffnung eines weiteren Entwicklungszentrums in Griechenland. Der Vorstand geht davon aus, dass die geplante Steigerung der SaaS-Verträge zu einem erhöhten Rückgang im Lizenzgeschäft führen wird, und erwartet, dass der Lizenzumsatzrückgang mittelfristig durch das Neugeschäft im SaaS-Umfeld kompensiert wird. Zusammen mit den Investitionen in den Vertrieb und die Entwicklung wird nächstes Jahr daher ein Übergangsjahr werden; geprägt durch einen starken Anstieg des SaaS-Auftragseingangs, rückläufigen Lizenzumsatz und leicht ansteigende Personalkosten. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass diese Maßnahmen die P&I weiterhin langfristig sehr erfolgreich positionieren werden.

Handelsrecht und Rechnungslegung nach IFRS unterscheiden sich bei der P&I AG vor allem in der Umsatz- und Ertragsrealisierung von Großprojekten.

Unter Berücksichtigung dessen gibt der Vorstand aus heutiger Sicht folgenden Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017/2018:

- Für den P&I Konzern erwarten wir einen Umsatz auf Vorjahresniveau.
- Signifikante Steigerung der wiederkehrenden Leistungen, insbesondere des SaaS-Umsatzes.
- Aufgrund der Fokussierung auf SaaS-Verträge rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang des Lizenzumsatzes.
- Aufgrund der oben beschriebenen Umsatzentwicklung und Investitionen erwartet der Vorstand einen leichten Rückgang des Konzern-EBITDA-Ergebnis.
- Für die P&I AG erwarten wir Umsatzerlöse und EBITDA auf Vorjahresniveau oder leicht darunter.
- Der operative Cashflow des P&I Konzerns und der P&I AG soll auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.
- Aufgrund der Unsicherheit, die sich aus Verlauf und Fertigstellung von Großprojekten ergibt, ist die Prognose für den P&I Konzern und die P&I AG mit Unsicherheiten behaftet und die Umsatz- wie Ertragsrealisierung Schwankungen unterworfen.

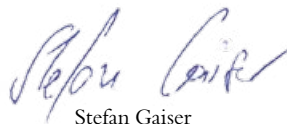
Wir sind überzeugt, dass die P&I mit den von uns beschriebenen Entscheidungen und der langfristigen Ausrichtung vor einer vielversprechenden Zukunft steht. Auch in Zukunft werden wir ehrgeizig unsere Ziele verfolgen und erreichen.

P&I Personal & Informatik AG

Wiesbaden, 31. Mai 2017



Vasilios Triadis



Stefan Gaiser

BILANZ DER AG ZUM 31. MÄRZ 2017

BILANZ	31. März 2017	31. März 2016
In TEUR		
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	386	253
Entgeltlich erworbene Kundenstämme	326	622
	712	875
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.404	1.182
Mietereinbauten	86	59
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	552	0
	2.042	1.241
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.929	13.929
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.317	72.865
	91.246	86.794
Anlagevermögen	94.000	88.910
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Unfertige Leistungen	6.392	5.301
Waren	144	138
	6.536	5.439
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.120	9.482
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.398	1.813
Sonstige Vermögensgegenstände	468	595
	11.986	11.890
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.110	29.470
Umlaufvermögen	60.632	46.799
Rechnungsabgrenzungsposten	1.162	1.161
	155.794	136.870

BILANZ	31. März 2017	31. März 2016
In TEUR		
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.531	7.700
Rechnerischer Wert eigener Anteile		-169
Ausgegebenes Kapital	7.531	7.531
Kapitalrücklage	1.078	909
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	2	2
Andere Gewinnrücklagen	87	87
Bilanzgewinn	19.077	19.246
Eigenkapital	27.775	27.775
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	47	93
Sonstige Rückstellungen	12.523	10.335
Rückstellungen	12.570	10.428
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 19.170 (Vorjahr: TEUR 16.082)	19.961	19.170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 838 (Vorjahr: TEUR 1.707)	1.007	838
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 44.814 (Vorjahr: TEUR 38.904)	57.100	44.814
Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 866 (Vorjahr: TEUR 1.003) davon aus Steuern TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 1.001) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2)	1.350	925
Verbindlichkeiten	79.418	65.747
Rechnungsabgrenzungsposten	36.031	32.920
	155.794	136.870

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. APRIL 2016 BIS 31. MÄRZ 2017	2016/2017	2015/2016
In TEUR		
Umsatzerlöse	101.048	87.450
Erhöhung (+)/ Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	1.091	1.261
Sonstige betriebliche Erträge	119	2.468
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.341	-1.611
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.429	-9.014
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-29.834	-30.110
b) Soziale Abgaben	-3.141	-3.258
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.575	-1.201
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.606	-11.121
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5.500)	3.350	1.700
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus Wertpapieren des Anlagevermögens TEUR 94 (Vorjahr: 155) davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.781 (Vorjahr: TEUR 1.401)	3.500	1.875
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.470	547
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	-13
Steuern vom Einkommen und Ertrag (Vorjahr Ertrag) davon Ertrag aus latenten Steuern TEUR 0 (Ertrag Vorjahr: TEUR 0)	-8	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56.633	39.003
Erträge aus sonstigen Steuern (Vorjahr Aufwand)	8	-4
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-56.641	-38.999
Jahresüberschuss	0	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.246	19.246
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	-169	0
Auflösung des Gewinnvortrags wegen eigener Anteile	0	0
Einstellung in Kapitalrücklage nach § 237 Abs 5 AktG	-169	0
Ertrag aus Kapitalherabsetzung	169	0
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0
Bilanzgewinn	19.077	19.246

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die P&I Personal & Informatik AG hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 9110). Der Jahresabschluss wurde in Euro und unter Beachtung der handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Angaben in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht erfolgten aus Gründen der Übersichtlichkeit in TEUR.

Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde für die Erstellung des Jahresabschlusses erstmalig angewendet. Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, somit können bei der Addition geringfügige Abweichungen auftreten.

B. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Das Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde wie in den Vorjahren nicht in Anspruch genommen. Erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden über 2 bis 5 Jahre linear abgeschrieben. Die übrigen erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig über 3 Jahre linear abgeschrieben. Kundenstämme resultieren aus dem Erwerb von Unternehmensbereichen sowie durch Verschmelzung oder Anwachsung. Sie werden über 5 bis 10 Jahre linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde anhand der auf Erfahrungswerten beruhenden üblichen Verweildauer der Kunden bestimmt.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet und - soweit abnutzbar - entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 16 Jahren linear abgeschrieben.

Mietereinbauten werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer über 4 bis 14 Jahre linear abgeschrieben, längstens jedoch über die restliche Mietvertragsdauer zum Zeitpunkt des Einbaus. Kraftfahrzeuge werden linear über 5 bis 6 Jahre abgeschrieben. Hardware wird über 2 bis 3 Jahre linear abgeschrieben, die Abschreibung von Großrechnern/Servern erfolgt linear über 7 Jahre. Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über 4 bis 16 Jahre abgeschrieben.

Die Ermittlung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgt durch Schätzung anhand der Erfahrungen aus früheren Geschäftsjahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zwingend ist.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Wurde auf Finanzanlagevermögen eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, so wird, wenn die Gründe für die Abschreibung zu einem späteren Bilanzstichtag nicht mehr vorliegen, zugeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem aus dem Beschaffungsmarkt oder den Absatzpreisen abgeleiteten niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. In die Herstellungskosten wurden die Material- und Fertigungseinzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Bewertungsvereinfachungsverfahren werden nicht angewendet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen aus Softwareverkäufen werden realisiert, wenn ein rechtsgültig unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden ohne Rücktrittsrecht vorliegt und die Software ausgeliefert wurde. Bei den Wartungserlösen erfolgt eine anteilige Realisierung über den vertraglichen Wartungszeitraum. Der noch nicht realisierte Anteil der Wartungserlöse wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Forderungen aus Beratungs- und Schulungsleistungen werden nach erbrachter Leistung realisiert. Bei den Kundenserviceverträgen erfolgt eine anteilige Realisierung über die vertragliche Laufzeit. Der noch nicht realisierte Anteil der Serviceerlöse wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Bei der P&I HR BIG DATA sowie der P&I LogaAll-in Nutzung erfolgt eine anteilige Realisierung der Forderung über die vertragliche Laufzeit. Der noch nicht realisierte Anteil der Nutzung wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % (Vorjahr: 1 %) gebildet.

Investment-Fondsanteile, die zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen und Verpflichtungen aus Betragswertguthaben dienen und die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für eine Saldierung mit den entsprechenden Verpflichtungen erfüllen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet und saldiert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag für Erträge, die nach dem Stichtag entstehen.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten innerhalb des durch § 249 HGB vorgegebenen Rahmens.

Als Rückstellung für Altersteilzeit wird aufgrund des Abfindungscharakters der zugrunde liegenden Vereinbarung der Barwert aller zukünftigen zu leistenden monatlichen Aufstockungsbeträge ermittelt und mit Vertragsabschluss sofort zurückgestellt. Mit Beginn der Passivphase der Altersteilzeit wird die Rückstellung entsprechend verbraucht. Die Erfüllungsrückstände werden mit Beginn der Aktivphase der Altersteilzeit rätierlich zurückgestellt, welche dann mit Beginn der Passivphase entsprechend verbraucht werden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der P&I Zwischenholding GmbH auf Ebene der P&I AG nicht gebildet.

Fremdwährungsumrechnung

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisentageskurs bei Einbuchung des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Kurzfristige und langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

C. ANGABEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Ende dieses Anhangs dargestellt.

1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten entgeltlich erworbene Software und Kundenstämme. Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 712 TEUR (Vorjahr: 875 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 385 TEUR (Vorjahr: 354 TEUR) getätigt. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 548 TEUR (Vorjahr: 489 TEUR) und betrafen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

1.2 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen beinhalten Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Sachanlagevermögen beträgt 2.042 TEUR (Vorjahr: 1.241 TEUR). Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden Investitionen von 1.853 TEUR (Vorjahr: 749 TEUR) getätigt und Anlagenabgänge zu historischen Anschaffungskosten von 438 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) erfasst. Die Abgänge resultieren aus Verschrottungen. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.026 TEUR (Vorjahr: 712 TEUR) und betrafen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

1.3 FINANZANLAGEN

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hält Anteile in Höhe von 13.929 TEUR (Vorjahr: 13.929 TEUR) an folgenden verbundenen Unternehmen:

Angaben in TEUR	31. März 2017
P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz	13.825
P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei	49
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	37
P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande	18
P&I Silicon Valley Inc., Redwood City, Kalifornien (<1 TEUR)	0
Gesamt	13.929

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihung an die P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, beträgt zum Bilanzstichtag 77.317 TEUR (Vorjahr: 72.865 TEUR) und umfasst neben dem ausgezahlten Darlehen und den aufgelaufenen Zinsen, welche mit einem marktüblichen Zinssatz berechnet wurden auch die Verrechnung der Verbindlichkeit aus dem Steuerumlagevertrag betreffend der Jahre 2012/2013 und 2013/2014 in Höhe von 4.530 TEUR. Das Darlehen ist bis spätestens 31. Dezember 2025 zurückzuzahlen.

Die P&I AG hat seit dem 1. April 2011 mit der P&I Zwischenholding GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen. Der Jahresüberschuss 2015/2016 von 38.999 TEUR (Vorjahr: 33.153 TEUR) wurde auf Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit der P&I Zwischenholding GmbH mit dem gewährten Darlehen verrechnet. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2016/2017 auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH zusätzliche Darlehensbeträge von 39.951 TEUR (Vorjahr: 44.420 TEUR) ausbezahlt und die Zinsen des Geschäftsjahres 2016/2017 von 3.500 TEUR (Vorjahr: 1.694 TEUR) dem Darlehensbetrag zugerechnet.

In der Ausreichung des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH sieht der Vorstand zurzeit keine wesentliche Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1 VORRÄTE

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Unfertige Leistungen	6.392	5.301
Waren	144	138
Gesamt	6.536	5.439

Unfertige Leistungen resultieren aus Verträgen, bei denen die P&I AG einen bestimmten Erfolg schuldet. Hierzu gehören Consulting-Festpreisprojekte und Entwicklungsprojekte mit dem Kunden, welche i. d. R. zur Erweiterung der Standardsoftware führen. Die unfertigen Leistungen werden zum Bilanzstichtag mit einem durchschnittlichen Personalkostentagesatz bewertet, der sämtliche Pflichtbestandteile der Herstellkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB beinhaltet.

2.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.394	9.657
Einzelwertberichtigung	-179	-89
Pauschalwertberichtigung	-95	-86
Gesamt	10.120	9.482

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und der Mahnkosten wurde eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
P&I Personal & Informatik GmbH, Thalwil, Schweiz	737	666
P&I Personal & Informatik Wien, Wien, Österreich	557	1.102
P&I Silicon Valley Inc., Redwood City, Kalifornien	65	29
Soreco HR AG, Thalwil, Schweiz	39	16
Gesamt	1.398	1.813

Die Forderungen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Körperschaftsteuererstattungsanspruch	12	24
Übrige	456	571
Gesamt	468	595

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben, das mit dem Bar- und Nominalwert von 12 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) angesetzt wird und innerhalb eines Jahres fällig ist.

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben 13 TEUR (Vorjahr: 46 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2.3 KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Guthaben bei Banken	31.108	18.469
Festgelder mit Laufzeiten über 3 Monaten	10.000	0
Festgelder mit Laufzeiten unter 3 Monaten	0	10.000
Tagesgeld	1.000	1.000
Kassenbestand	2	1
Gesamt	42.110	29.470

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rechnungsabgrenzungsposten beträgt im Geschäftsjahr 2016/2017 1.162 TEUR (Vorjahr: 1.161 TEUR) und enthält im Wesentlichen abgegrenzte Wartungsgebühren und Hotlineleistungen sowie Versicherungsprämien.

4. EIGENKAPITAL

4.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das *Gezeichnete Kapital* der P&I AG beträgt zum 31. März 2017 7.531 TEUR (Vorjahr: 7.700 TEUR) und ist eingeteilt in 7.531.127 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Anteil von 1 EUR am Gezeichneten Kapital. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2017 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von 168.873 Stückaktien im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4, Abs. 5 AktG beschlossen.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde der rechnerische Wert der eigenen Aktien in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR) gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und der Unterschiedsbetrag (1.755 TEUR) zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten (1.924 TEUR) mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet. Der Bestand an eigenen Aktien resultierte aus Käufen im Zeitraum vom 27. Oktober 2008 bis 30. September 2009 und betrug zum 31. März 2016 168.873 Aktien, welche einen Anteil von 2,19 % des Grundkapitals darstellen.

Im Berichtsjahr wurden – wie im Vorjahr – weder Bezugsrechte ausgegeben noch sind solche im Umlauf.

In der Hauptversammlung vom 3. September 2013 wurde die Ermächtigung, dass der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.850 TEUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöhen darf, bis zum 2. September 2018 erneuert (Genehmigtes Kapital 2013). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen oder etwaige zukünftig auszugebende Umtausch- oder Bezugsrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Bezugsrechts zustehen würde. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden bzw. auszugeben sind.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 20 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Schaffung von Aktien erfolgt, die von den Mitgliedern des Vorstands der P&I Personal & Informatik AG im Rahmen von zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der P&I Personal & Informatik AG vereinbarten Regelungen zur variablen Vorstandsvergütung als Alternative zur einer Leistung in Geld mit gesetzlicher Haltefrist für die Aktien übertragen werden sollen. Für die zu gewährenden Aktien beträgt die Haltefrist der Aktien für das Vorstandsmitglied regelmäßig drei Jahre. Die Einzelheiten der Vergütung für die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für etwaige Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ferner

ermächtigt – ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrats – den weiteren Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienaussgabe und die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals 2013 anzupassen.

Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere auch dazu, diese unter bestimmten Umständen an Dritte zu veräußern, sie für den Erwerb von Unternehmen zu verwenden und sie Mitarbeitern und Organen zum Erwerb anzubieten bzw. sie, versehen mit einer Sperrfrist, zu übertragen. Weiterhin können die Aktien eingezogen werden. Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrats können bereits früher von der Gesellschaft erworbene Aktien im Rahmen von zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der P&I Personal & Informatik AG vereinbarten Regelungen zur variablen Vorstandsvergütung verwendet werden. Von der Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2016/2017 kein Gebrauch gemacht.

4.2 KAPITALRÜCKLAGE

Zum 31. März 2017 beträgt die Kapitalrücklage der Gesellschaft 1.078 TEUR (Vorjahr: 909 TEUR). Die Erhöhung resultiert aus der Einziehung der eigenen Aktien.

4.3 GEWINNRÜCKLAGEN

Die gesetzliche Rücklage wurde entsprechend § 150 AktG gebildet und beträgt zum 31. März 2017 unverändert 2 TEUR. Die freien Gewinnrücklagen betragen zum 31. März 2017 unverändert 87 TEUR.

4.4 BILANZGEWINN

Die P&I AG hat seit dem 1. April 2011 mit der P&I Zwischenholding GmbH (vormals Argon GmbH) einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen. Der Vertrag wurde auf mindestens fünf Jahre abgeschlossen. Die außerordentliche Hauptversammlung der P&I AG hat am 24. März 2011 die Zustimmung zum Vertrag erteilt. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 9. September 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis nach Steuern der P&I AG für das Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von 56.641 TEUR wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 liegt nach § 268 Abs. 8 HGB wie im Vorjahr kein ausschüttungs- bzw. abführungsgesperrter Betrag vor, so dass der gesamte Jahresüberschuss des Geschäftsjahres an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt werden konnte.

5. RÜCKSTELLUNGEN

5.1 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	47	93
Gesamt	47	93

Die Steuerrückstellungen umfassen ausschließlich Rückstellungen für Körperschaftssteuerlasten und Solidaritätszuschlag für durch die Organgesellschaft zu versteuerndes Einkommen nach § 15 KStG der vorangegangenen Geschäftsjahre 2014/2015 und 2016/2017.

5.2 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Variable Vergütung	9.374	7.279
Urlaubsverpflichtungen	175	171
Ausstehende Eingangsrechnungen	933	807
13. Monatsgehalt	249	269
Rechts-, Prüfungs- und übrige Beratungskosten	626	712
Berufsgenossenschaft	102	106
Übrige	1.064	991
Gesamt	12.523	10.335

Die Rückstellung für variable Vergütung betrifft die erwarteten Bonizahlungen für das Geschäftsjahr 2016/2017.

Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen basiert auf den Urlaubsansprüchen zum Bilanzstichtag. Da es sich bei den Rückstellungen ausschließlich um kurzfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr handelt, erfolgte keine Abzinsung.

Die übrigen Rückstellungen betreffen vor allem ausstehende Consulting- und Entwicklungsleistungen, Partnerprovisionen und Gewährleistungen.

Die Rückstellung für die Verpflichtung aus Betragswertguthaben von Mitarbeitern in Höhe von 2.466 TEUR (Vorjahr: 2.412 TEUR) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Investment-Fondanteile saldiert.

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Betragswertguthaben	2.466	2.412
abzügl. beizulegender Zeitwert der Investment-Fondsanteile	2.466	2.412
Rückstellung	0	0

Altersteilzeitvereinbarungen werden als Rückstellungen gegenüber Arbeitnehmern mit dem Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Insolvenzsicherung erdienter Altersteilzeitguthaben werden Investment-Fondsanteile an die Berechtigten verpfändet.

Die Anschaffungskosten des dem Zugriff anderer Gläubiger entzogenen Vermögens betragen 484 TEUR (Vorjahr: 475 TEUR), der Zeitwert der Vermögensgegenstände beläuft sich auf 396 TEUR (Vorjahr: 420 TEUR). Der Zeitwert wurde anhand des Börsenkurses der Investment-Fondsanteile zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung zum 31. März 2017 wird mittels versicherungsmathematischem Gutachten ermittelt und beträgt 484 TEUR (Vorjahr: 475 TEUR). Für die Bewertung werden als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet. Als Parameter wurden ein Abzinsungsfaktor von 1,65 % und eine Lohn- und Gehaltssteigerungsrate von 2 % angenommen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit entsprechenden Vermögensgegenständen (insolvenzgesicherte Fondsanlagen) verrechnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich für die Altersteilzeit ein Unterschiedsbetrag von 88 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR), welcher unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Altersteilzeitverpflichtung	484	475
abzügl. beizulegender Zeitwert der Investment-Fondsanteile	396	420
Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-88	-55

Die aus den Altersvorsorgeverpflichtungen verrechneten Aufwendungen und Erträge betragen weniger als 1 TEUR.

6. VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.961	19.170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.007	838
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.100	44.814
Sonstige Verbindlichkeiten	1.350	925
Gesamt	79.418	65.747

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der P&I Zwischenholding GmbH aus Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2016/2017 in Höhe von 56.641 TEUR (Vorjahr: 38.999 TEUR) enthalten. Es gibt keine Verbindlichkeiten aus dem bis zum 31. März 2014 gültigen Steuerumlagevertrag (Vorjahr: 5.005 TEUR).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 1.320 TEUR enthalten sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren in Höhe von 30 TEUR. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 2.406 TEUR (Vorjahr: 2.406 TEUR) durch Bankbürgschaften besichert.

7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Abgrenzung von Wartungserlösen	26.506	24.492
Abgrenzung von Consultingleistungen	4.850	4.378
Abgrenzung von SaaS	4.642	3.890
Abgrenzung Sonstige	33	160
Gesamt	36.031	32.920

Die P&I AG erbringt verschiedene zeitraumbezogene Leistungen, u.a. Wartungsleistungen, SaaS Leistungen oder andere Consultingdienstleistungen. Die Wartungsleistung umfasst die laufende Aktualisierung der Software und insbesondere die Anpassung an rechtliche Änderungen sowie Hotlineleistungen.

Die Rechnungen für diese Leistungen werden in der Regel zu Beginn eines Kalenderjahres, also im Januar, für das gesamte Kalenderjahr gestellt und bezahlt. Die auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag noch zu erbringenden Leistungen werden von der Gesellschaft passivisch abgegrenzt und anteilig dem Umsatz zugeführt.

D. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Angaben in TEUR	2016/2017	2015/2016
Wartung	43.798	40.372
SaaS	6.736	1.430
Service Contracts / ASP	11.765	9.886
Wiederkehrende Leistungen	62.299	51.688
Lizenzen	21.936	19.060
Consulting (Einmalgeschäft)	14.505	14.506
Sonstige	2.308	2.196
Gesamt	101.048	87.450
Consulting insgesamt	26.270	24.392

In den Umsatzerlösen sind Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.783 TEUR (Vorjahr: 7.098 TEUR) enthalten. Die Consultingumsätze beinhalten auch Erlöse für Schulungen und Seminare. In der eigenständigen Umsatzkategorie „Wiederkehrende Leistungen“ werden Wartungserlöse, Software as a Service (SaaS) Erlöse und wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen zusammengefasst. 61,6 % der Umsätze erzielte P&I im wiederkehrenden Umsatzgeschäft.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in TEUR	2016/2017	2015/2016
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigung	0	20
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, periodenfremd	42	60
Sonstige periodenfremde Erträge	10	2
Erträge aus Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten	0	2.367
Übrige	67	19
Gesamt	119	2.468

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 52 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR) enthalten.

3. ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 1.575 TEUR (Vorjahr: 1.201 TEUR), darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme in Höhe von 296 TEUR (Vorjahr: 355 TEUR). Wie im Vorjahr ergaben sich keine außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016/2017.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in TEUR	2016/2017	2015/2016
Miet- und Leasingaufwendungen	1.845	1.989
Reisekosten	2.799	2.679
Vertriebspartnerprovisionen	352	535
Rechts- und Beratungskosten	1.744	1.389
Kraftfahrzeugkosten	845	912
Werbungs- und Druckkosten	590	658
Telekommunikationskosten	647	610
Instandhaltung und Reinigung	377	400
Übrige	2.407	1.949
Gesamt	11.606	11.121

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

5. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 3.350 TEUR (Vorjahr: 1.700 TEUR) und resultieren aus der Gewinnausschüttung der P&I Personal & Informatik GmbH, Wien und der P&I Personeel & Informatica B.V.

6. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge von 3.500 TEUR (Vorjahr: 1.875 TEUR) resultieren aus Zinsen für das Darlehen an die P&I Zwischenholding GmbH.

7. FINANZERGEBNIS

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 3.470 TEUR (Vorjahr: 547 TEUR) enthalten im Wesentlichen Erträge für eingegangene Bürgschaftsverpflichtungen, die aus dem Beitritt der P&I AG in Finanzierungsverträge der P&I Zwischenholding GmbH und der P&I Holding GmbH (bis 9. November 2016) sowie ab 10. November 2016 der P&ISWBidCo GmbH resultieren. Darüber hinaus sind Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel sowie aus der laufenden Verzinsung von Kontokorrentguthaben bei Banken angefallen.

8. AUFWENDUNGEN AUS STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Steueraufwand von 8 TEUR (Vorjahr Steuerertrag: 30 TEUR) resultiert aus der Erhöhung der Ausgleichszahlung für Aktien an ehemalige Minderheitenaktionäre im Jahr 2016/2017.

E. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit der P&I Zwischenholding GmbH besteht seit dem 1. April 2011 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag. Der Abschluss dieses Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikohöherung. In der Ausreichung des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH sieht der Vorstand derzeit auch keine Risikohöherung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Finanzierung bis 9. November 2016

Die Edge Holding GmbH (verschmolzen zum 1. April 2016 auf die P&I Holding GmbH) hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der P&I Zwischenholding GmbH im Dezember 2013 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Diesen Finanzierungsverträgen traten die P&I Zwischenholding GmbH als Darlehensnehmer und auf Weisung auch die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Februar / März 2014 bei.

Im Dezember 2015 und Januar 2016 wurden die bestehenden Finanzierungsverträge durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Dezember 2015 planmäßig den Kreditverträgen der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH in Höhe von 312.500 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden konnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich dem Vermögen der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH.

Es wurde vertraglich zwischen der P&I Zwischenholding GmbH, der Edge Holding GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat die P&I AG hierfür 1.882 TEUR (Vorjahr: 529 TEUR) erhalten.

Finanzierung ab 10. November 2016

Einhergehend mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs wurde im November 2016 die bestehende Finanzierungsstruktur wiederum durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Durch den Abschluss der neuen Darlehensverträge wurden die Altdarlehen mit einer restlichen Verbindlichkeit in Höhe von 302.500 TEUR am 10. November 2016 vollständig getilgt, der Finanzierungsvertrag beendet und die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften aus der Haftung entlassen.

Darlehensnehmer der neuen Finanzierungsstruktur sind die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, und die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden. Die neuen Finanzierungsverträge mit einem Volumen von 465.000 TEUR wurden im September 2016 unterschrieben und im November 2016 in Höhe von 400.000 TEUR ausbezahlt.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 465.000 TEUR als selbstschuldnerischer Garantgeber beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich dem Vermögen der P&I Zwischenholding GmbH, der P&I Holding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I wurde mit der P&ISWBidCo eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde hierfür 1.578 TEUR vereinnahmt.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 465.000 TEUR wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 50.000 TEUR und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 15.000 TEUR eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3.500 TEUR als Kreditrahmen in Anspruch genommen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 400.000 TEUR. Im Vorjahr betrug der Darlehensbetrag aus den alten Finanzierungsverträgen 302.500 TEUR.

Die Belastungen aus den Kreditverträgen werden von der P&ISWBidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die P&ISWBidCo GmbH auf die P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen bestehender und noch abzuschließender Ergebnisabführungsverträge an die P&ISWBidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrages und seiner Folgewirkung für die P&I aus.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB eingegangen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen § 285 Nr. 3a HGB und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte § 285 Nr. 3 HGB

Zum 31. März 2017 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Angaben in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
Fälligkeit		
Innerhalb eines Jahres	1.616	1.285
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	5.074	3.624
Später als fünf Jahre	13.212	15.335
Gesamt	19.902	20.244

Die marktüblichen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2014/2015 abgeschlossenen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in Wiesbaden, weiteren angemieteten Gebäuden, PKW sowie EDV-Anlagen und Büromaschinen. Die Verträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünfzehn Jahren und beinhalten teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen. Außer bei dem Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude bestehen keine Preis-anpassungsklauseln und keine weiteren Beschränkungen durch Leasingvereinbarungen. Miet- und Leasingverträge werden geschlossen, um den Liquiditätsabfluss bei Investitionsbeginn zu reduzieren.

Es wurden im Geschäftsjahr Zahlungen aufgrund von Leasingverhältnissen in Höhe von 1.538 TEUR (Vorjahr: 1.672 TEUR) geleistet.

Die Gesellschaft verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie der Wiesbadener Volksbank eG mit einem Gesamtvolumen von 1.534 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR) für Inanspruchnahmen im Kontokorrent zu einem Sollzinssatz von 8,50 % p.a.

Desweiteren wurde der P&ISWBidCo GmbH ein „Revolving Facility Commitment“ in Höhe von 15.000 TEUR eingeräumt, davon hat die P&I AG zum Bilanzstichtag 3.500 TEUR in Anspruch genommen, die als Sicherheit für den Avalkreditrahmen dienen.

Bankavale

Die Gesellschaft hat mit der Commerzbank AG eine Rahmenvereinbarung über die Stellung von Sicherheiten („Avalkreditrahmen“) für eigene Verpflichtungen mit einem Gesamtvolumen von 3.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR). Zum Bilanzstichtag war der Avalkreditrahmen in Höhe von 2.610 TEUR (Vorjahr: 2.627 TEUR) in Anspruch genommen. Als Sicherheit dient das „Ancillary Facility Agreement“ des Bankenkonsortiums der P&I Holding GmbH (bis 9. November 2016) sowie ab 10. November 2016 der P&ISWBidCo GmbH.

Mit der P&I Zwischenholding GmbH besteht seit dem 1. April 2011 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag. Der Abschluss dieses Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung.

Da die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte den sonstigen finanziellen Verpflichtungen entsprechen, wurde auf die gesonderte Angabe verzichtet.

Aus den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften ergibt sich zum Bilanzstichtag kein für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsames Risiko.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter auf Basis der Köpfe am jeweiligen Quartalsende betrug 250 (Vorjahr: 259). Darin sind keine Vorstandsmitglieder, Auszubildenden oder Praktikanten enthalten.

Diese Zahl verteilt sich auf folgende Gruppen:

Angestellte	241 (Vorjahr: 249)
Leitende Angestellte	9 (Vorjahr: 10)

2. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands (vgl. § 4 Abs. 1 der Satzung, zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung am 26. Januar 2017).

Mitglieder des Vorstands sind:

Herr Vasilios Triadis, Vorstandsvorsitzender, Vorstand für die Bereiche Strategie, Consulting, Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb.

Herr Stefan Markus Gaiser, Vorstand für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Verwaltung und Investor Relations.

Herr Vasilios Triadis wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG am 20. Dezember 2013 bis zum Ablauf des 31. März 2019 zum Vorstandsmitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Herr Stefan Markus Gaiser wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2018 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Die Vorstandsmitglieder sind grundsätzlich gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG i.V.m. § 6 der Satzung in der Fassung vom 26. Januar 2017 einen Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht.

Der Aufsichtsrat der P&I AG setzte sich im Geschäftsjahr 2016/2017 wie folgt zusammen:

Kamyar Niroumand, Vorsitzender (ab 18. November 2016)
Industrial Advisor für die Permira Beteiligungsgesellschaft GmbH

Jörg Rockenhäuser, stellvertretender Vorsitzender (ab 18. November 2016; Vorsitzender des Aufsichtsrats in der Zeit vom 11. bis 17. November 2016)
Geschäftsführer der Permira Beratungsberatung GmbH

Stefan Dziarski (ab 11. November 2016)

Investment Adviser der Permira Beteiligungsberatung GmbH

Sebastian Mertes (11. bis 17. November 2016)

Investment Professional der Permira Beteiligungsberatung GmbH

Thomas Volk, Vorsitzender (bis 10. November 2016)

Unternehmensberater

Kai Romberg, stellvertretender Vorsitzender (bis 10. November 2016)

Geschäftsführer der HgCapital Verwaltungs GmbH

Justin von Simson (bis 10. November 2016)

Geschäftsführer der HgCapital Verwaltungs GmbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 20 TEUR, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende erhält den vierfachen, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag. Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer. Die Herren Romberg, von Simson, Rockenhäuser, Dziarski und Mertes haben auf die Vergütung ihrer Aufsichtsratsstätigkeit für das Geschäftsjahr 2016/2017 verzichtet.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016/2017 beträgt 2.373 TEUR (Vorjahr: 1.794 TEUR) und die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beläuft sich auf 78 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR). Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2016/2017 ein Beratervertrag abgeschlossen. Die Vergütung hierfür beträgt 8 TEUR.

3. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen oder Personen sind:

- die Pumvila S.à r.l., Luxembourg, Luxemburg, als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, dem unmittelbaren Mutterunternehmen der P&I AG gehört (ab 10. November 2016)
- die HgCapital 7 Nominees Limited, London, Großbritannien, als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, dem unmittelbaren Mutterunternehmen der P&I AG, gehört (bis 9. November 2016)

- die P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, als direktes Mutterunternehmen
- die Edge Holding GmbH, Wiesbaden, als 100 % Gesellschafterin der P&I Zwischenholding GmbH, wurde zum 1. April 2016 auf die P&I Holding GmbH, Wiesbaden, verschmolzen
- die P&I Personal & Informatik Holding GmbH, Wiesbaden
- die P&I II Holding S.à r.l., Luxemburg
- die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden
- die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden
- die P&I I Holding S.à r.l., Luxemburg
- die TeamViewer GmbH, Göppingen (ab 10. November 2016)
- die in Anhangsabschnitt 5 genannten Tochtergesellschaften der P&I AG

Die TeamViewer GmbH, Göppingen, ist seit 10. November 2016 ein verbundenes Unternehmen des obersten bekannten Mutterunternehmens der P&I Zwischenholding GmbH, der Pumvila S.à r.l., Luxembourg, Luxemburg.

Folgende Geschäfte wurden an nahestehende Unternehmen und Personen erbracht:

Forderungen in TEUR	31. März 2017	31. März 2016
P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	77.317	72.865
Gesamt Forderungen	77.317	72.865
Verbindlichkeiten		
P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	56.641	44.004
Gesamt Verbindlichkeiten	56.641	44.004
Angaben in TEUR		
Ertrag	2016/2017	2015/2016
P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	4.199	1.891
P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden	1.578	0
P&I Holding GmbH, Wiesbaden	1.183	333
Gesamt Ertrag	6.960	2.224

Im Geschäftsjahr 2016/2017 gab es keine Transaktionen mit der TeamViewer GmbH, Göppingen.

Transaktionen mit der P&I Zwischenholding GmbH

Zwischen der P&I AG, Wiesbaden, und der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der P&I Zwischenholding GmbH, Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG in Höhe von 56.641 TEUR (Vorjahr: 38.999 TEUR) ist an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen.

Nach Weisung durch die P&I Zwischenholding GmbH wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen ohne Sicherheiten an diese ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde dieses Darlehen wie im Vorjahr mit der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung verrechnet. Aufgrund neuer gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 39.951 TEUR (Vorjahr: 44.420 TEUR) im Geschäftsjahr 2016/2017 beträgt das Darlehen einschließlich aufgelaufener Darlehenszinsen zum 31. März 2017 77.317 TEUR (Vorjahr: 72.865 TEUR). Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in Höhe von 9.176 TEUR (Vorjahr: 5.676 TEUR) werden mit Endfälligkeit gezahlt. In der Ausreichung des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH sieht der Vorstand derzeit keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Transaktionen mit der Edge Holding GmbH (verschmolzen zum 1. April 2016 auf die P&I Holding GmbH) und der P&ISWBidCo GmbH

Die Edge Holding GmbH hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der P&I Zwischenholding GmbH im Dezember 2013 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Diesen Finanzierungsverträgen traten die P&I Zwischenholding GmbH als Darlehensnehmer und auf Weisung auch die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Februar / März 2014 bei.

Im Dezember 2015 und Januar 2016 wurden die bestehenden Finanzierungsverträge durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Dezember 2015 planmäßig den Kreditverträgen der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH in Höhe von 312.500 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden konnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich dem Vermögen der Edge Holding GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH.

Es wurde vertraglich zwischen der P&I Zwischenholding GmbH, der Edge Holding GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat die P&I AG hierfür 1.882 TEUR (Vorjahr: 529 TEUR) erhalten.

Einhergehend mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs wurde im November 2016 die bestehende Finanzierungsstruktur ersetzt durch eine neue Finanzierungsstruktur. Durch den Abschluss der neuen Darlehensverträge wurden die Altdarlehen mit einer restlichen Verbindlichkeit in Höhe von 302.500 TEUR am 10. November 2016 vollständig

getilgt, der Finanzierungsvertrag beendet und die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften aus der Haftung entlassen. Darlehensnehmer der neuen Finanzierungsstruktur sind die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, und die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden. Die neuen Finanzierungsverträge mit einem Volumen von 465.000 TEUR wurden im September 2016 unterschrieben und im November 2016 in Höhe von 400.000 TEUR ausbezahlt.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 465.000 TEUR als selbstschuldnerischer Garantiegeber beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich dem Vermögen der P&I Zwischenholding GmbH, der P&I Holding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I wurde mit der P&ISWBidCo eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde hierfür 1.578 TEUR vereinnahmt.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 465.000 TEUR wurde der P&ISWBidCo GmbH eine "Capex Facility" in Höhe von 50.000 TEUR und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 15.000 TEUR eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3.500 TEUR als Kreditrahmen in Anspruch genommen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 400.000 TEUR. Im Vorjahr betrug der Darlehensbetrag aus den alten Finanzierungserträgen 302.500 TEUR.

Die Belastungen aus den Kreditverträgen werden von der P&ISWBidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die P&ISWBidCo GmbH auf die P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen bestehender und noch abzuschließender Ergebnisabführungsverträge an die P&ISWBidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrages und seiner Folgewirkung für die P&I aus.

Für sämtliche hier angegebenen Leistungen liegen die Zustimmungen des Aufsichtsrats vor.

Im Übrigen sind keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zustande gekommen, die marktübliche Konditionen beinhalten.

Stimmrechtsmitteilungen

Mitteilungen nach § 20 AktG liegen der P&I AG nicht vor. Der Erwerb des vierten Teils der Aktien der P&I AG wie auch die Erlangung einer Mehrheitsbeteiligung durch die Edge Holding GmbH bzw. die P&I Zwischenholding GmbH löste aufgrund § 20 Abs. 8 AktG keine Mitteilungspflicht nach § 20 Abs. 1 bzw. Abs. 4 AktG aus. Das Delisting der P&I AG im Anschluss an die am 27. Oktober 2014 erfolgte Eintragung des Beschlusses zur Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die Hauptaktionärin löste mangels Veränderung der Beteiligung keine Meldepflicht nach § 20 Abs. 4 AktG aus. Die Mitteilungen nach § 21 WpHG liegen uns vollständig vor. Die P&I Zwischenholding GmbH (vormals Argon GmbH, München, Deutschland), teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt.

Aktuell hält die P&I Zwischenholding GmbH 100 % der Anteile der P&I AG. Die P&ISWBidCo Holding GmbH hat uns mitgeteilt, dass sie über mehrere Tochtergesellschaften indirekt 100 % der Anteile an der P&I Zwischenholding GmbH und damit auch an der P&I hält.

4. GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄSS § 285 NR. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2016/2017 und das Vorjahr beträgt:

Angaben in TEUR	2016/2017	2015/2016
Abschlussprüfung	168	168
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	22	52
Gesamt	190	220

5. ANTEILSBESITZ DER P&I AG

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für die nachfolgend aufgeführten Tochterunternehmen i. S. v. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. v. § 271 Abs. 2 HGB sind.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes mit dem direkt oder indirekt durch die P&I AG gehaltenen Anteil am Kapital, dem Jahresergebnis und dem Eigenkapital der Gesellschaft per 31. März 2017 stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Anteil am Kapital	Jahresüberschuss 2016/2017	Eigenkapital 2016/2017
P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz *)	100 %	2.972	23.407
MIRUS Software AG, Davos, Schweiz **)	100 %	2.470	4.658
Soreco HR AG, Thalwil, Schweiz **)	100 %	1.277	2.872
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	100 %	2.051	2.161
P&I Personeel & Informatica B.V., Gorinchem, NL ***)	100 %	4	542
P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei	100 %	190	875
P&I Silicon Valley Inc., Redwood City, Kalifornien, USA	100 %	38	46

*) Der Jahresabschluss der P&I AG, Thalwil, enthält eine Dividendenausüttung der MIRUS in Höhe von 2.208 TEUR.

**) Enkelgesellschaft, 100%iges Tochterunternehmen der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil

***) Sitz der Gesellschaft ab 1.4.2017 ist Zevenaar, Niederlande

6. KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG wird nicht in den Konzernabschluss ihres Mutterunternehmens, der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, einbezogen, da diese Gesellschaft auskunftsgemäß in den nach § 291 Abs. 2 Nr. 3 HGB befreienden Konzernabschluss der P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden, einbezogen wird. Der Konzernabschluss der P&ISWBidCo Holding GmbH wird auskunftsgemäß im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die P&I Holding GmbH, Wiesbaden, gehört, ist die Pumvila S.à r.l., Luxembourg, Luxemburg.

7. WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung zum 31. Mai 2017 scheidet Herr Stefan Gaiser auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Vorstand der Gesellschaft aus. Weitere Ereignisse sind nicht eingetreten.

Wiesbaden, 31. Mai 2017

Vasilios Triadis

Stefan Gaiser

ANLAGESPIEGEL ZUM 31. MÄRZ 2017

Angaben in TEUR	1. April 2016	Anschaffungskosten		31. März 2017
		Zugänge	Abgänge	
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	3.896	385	0	4.281
Kundenstämme	12.670	0	0	12.670
Gesamt	16.566	385	0	16.951
II. Sachanlagen				
Mietereinbauten	111	37	0	148
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.973	1.264	438	5.799
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	552	0	552
Gesamt	5.084	1.853	438	6.499
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.929	0	0	13.929
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	72.865	43.451	38.999	77.317
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
Gesamt	86.794	43.451	38.999	91.246
Anlagevermögen gesamt	108.444	45.689	39.437	114.696

1. April 2016	Aufgelaufene Zugänge	Abschreibungen Abgänge	31. März 2017	Buchwert 31. März 2017	Buchwert 31. März 2016
3.643	252	0	3.895	386	253
12.048	296	0	12.344	326	622
15.691	548	0	16.239	712	875
52	10	0	62	86	59
3.791	1.016	412	4.395	1.404	1.182
0	0	0	0	552	0
3.843	1.026	412	4.457	2.042	1.241
0	0	0	0	13.929	13.929
0	0	0	0	77.317	72.865
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	91.246	86.794
19.534	1.574	4 2	20.696	94.000	88.910

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 31. Mai 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Gräbner-Vogel) (Botsch)
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die P&I Personal & Informatik AG konnte im Geschäftsjahr 2016/2017 den Erfolg der vergangenen Jahre erfolgreich fortsetzen. Sowohl das angestrebte Umsatzwachstum, als auch Ertrags- und Profitabilitätsziele wurden übertroffen. Wieder konnten einige große neue Kunden gewonnen werden. Darüber hinaus konnten auch neue Lösungen in die bestehende Kundenbasis verkauft werden. Hierzu kann beispielhaft die erfolgreiche Umsetzung des ‚Big Data‘ Konzeptes genannt werden.

In der Strategiesitzung nach vollzogener Übernahme durch den neuen Gesellschafter wurden die wesentlichen Elemente zukünftigen Wachstums vereinbart. Hierzu zählt insbesondere ein verstärkter Fokus auf „SaaS“ Verträge, mit denen die P&I den Kundennutzen signifikant erhöhen wird. Hiermit soll der Anteil wiederkehrender Umsätze weiter erhöht werden, was sich positiv auf die Finanzkennzahlen des Unternehmens auswirken sollte. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die P&I bereits einige Neukunden mit einem „SaaS“ Vertrag gewinnen, als auch einige Bestandskunden vom bestehenden Lizenz- und Wartungsmodell in ein „SaaS“ Model migrieren. Zudem wurde vereinbart auch wieder verstärkt Möglichkeiten des nicht-organischen Wachstums zu prüfen.

Die Umsetzung dieser Strategie wird neue Chancen für die P&I eröffnen und soll zukünftiges profitables Wachstum sicherstellen.

Die Arbeit im Aufsichtsrat im letzten Geschäftsjahr war insbesondere geprägt vom Gesellschafterwechsel von Hg Capital zu den Permira Fonds. Die Verkaufsaktivitäten bzw. der Übergang von Hg Capital zu den Permira Fonds wurde durch den bis November amtierenden Aufsichtsrat eng begleitet. Nach Vollzug der Übernahme im November 2016 trat der bis dahin bestehende Aufsichtsrat komplett zurück und wurde durch drei neue Aufsichtsräte ersetzt. Die anschließend stattfindenden Aufsichtsratssitzungen beschäftigten sich vor allen Dingen mit der strategischen Ausrichtung der P&I, den langfristigen Plänen und der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Ein Aufsichtsratstreffen fand in der Niederlassung in Wien statt, damit der Aufsichtsrat auch Gelegenheit erhält, internationale Niederlassungen und dortige Mitarbeiter kennenzulernen.

Neben den monatlichen Finanz- und operativen Berichten hat der Aufsichtsrat speziell die langfristige Strategie und die für die Umsetzung erforderlichen Maßnahmen im Blick. Eine regelmäßige Liquiditätsbetrachtung fand ebenso statt, um die Sicherstellung der Kreditzahlungen zu überprüfen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die am Schluss des Berichts abgegebene und in den Lagebericht aufgenommene Erklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2016/2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Corporate Governance Kodex überwacht und beratend begleitet. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsrat waren u.a. die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanzlage in Hinblick auf die Kapitalisierung des Unternehmens, der Verkauf des Unternehmens, die langfristige Strategie und deren Umsetzung, mögliche Akquisitionen, die Verabschiedung des Konzernbudgets, die Vorstandsbesetzung und Veränderungen, die Beschlussfassung über bestimmte zustimmungspflichtige Geschäfte und Fragen der Vorstandsvergütung.

Der Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2016/2017 fünf ordentliche Sitzungen, wobei pro Quartal mindestens eine Sitzung stattfand. Die Sitzungen fanden am 01.06.2016, 02.08.2016, 17.11.2016, 15.02.2017 und schließlich am 15.03.2017 statt. Die Sitzungen am 02.08.2016 und am 17.11.2016 wurden im Rahmen einer Telefonkonferenz abgehalten. Die Sitzungen wurden in vollständiger Besetzung durchgeführt. Außerdem wurden vier Umlaufbeschlüsse gefasst. Interessenkonflikte im Sinne der Ziffer 5.5 des Corporate Governance Kodex sind im Geschäftsjahr 2016/2017 nicht aufgetreten.

Es wurden auch zusätzliche regelmäßige Termine zur Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingeführt. Damit war der Aufsichtsrat durch den Vorstand immer umfassend informiert und jederzeit in der Lage, seinen Aufgaben zur Überwachung und beratenden Begleitung des Vorstandes nachzukommen und die erforderlichen Entscheidungen zu treffen.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG sowie der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern sind von der durch die Hauptversammlung am 13. Juni 2016 als Abschlussprüfer gewählten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit von der Pflicht, einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Alle Abschlüsse, der gemeinsame Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. An den abschließenden Erörterungen und Verhandlungen über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 31. Mai 2017 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

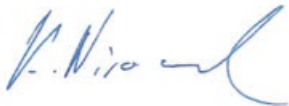
Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG, der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern wurden zudem vom Aufsichtsrat eigenständig geprüft. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Aktiengesetz den vom Vorstand aufgestellten Jahresab-

schluss und den Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht und insbesondere mit der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Konzerns ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2016/2017.

Wiesbaden, 31. Mai 2017

Der Aufsichtsrat



Kamyar Niroumand
Aufsichtsratsvorsitzender

